



M. M. WARBURG & CO

1798

G e s c h ä f t s b e r i c h t  
2 0 1 5

## Geschäftsentwicklung im Überblick

### Bankengruppe (Additionsbasis)

in Mio. EUR	2015	2014	2013
Ergebnis vor Steuern	29,3	27,7	25,5
Zinsüberschuss	76,0	80,1	72,3
Provisionsüberschuss	153,7	140,4	132,6
Verwaltungsaufwand (inkl. AfA)	201,9	189,7	180,4
Bilanzsumme	8.259,3	7.940,6	8.031,3
Geschäftsvolumen	8.306,5	7.991,3	8.098,8
Haftende Mittel	379,2	342,3	427,0
Eigenmittel	379,2	342,3	427,0

### Bank

in Mio. EUR	2015	2014	2013
Ergebnis (vor Steuern)	24,1	25,0	23,2
Bilanzsumme	3.874,2	3.680,3	3.806,7
Geschäftsvolumen	3.904,7	3.711,9	3.852,4
Haftende Mittel	372,0	365,0	339,1
Eigenmittel	356,4	315,0	330,5
Gesamtkapitalquote in %	14,6%	14,0%	15,4%
Harte Kernkapitalquote in %	11,1%	11,2%	12,4%



M. M. WARBURG & CO

1798

**Geschäftsbericht 2015**



<b>Gremien M.M.Warburg &amp; CO (AG &amp; Co.) KGaA</b>	4
<b>Bericht der Partner</b>	7
<b>Warburg Bankengruppe im Überblick</b>	13
Wirtschaftliches Umfeld	
Warburg Bankengruppe	
M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA	
<b>Geschäftsfelder der Warburg Bankengruppe</b>	19
Investment Banking	
Private Banking	
Asset Management	
<b>Bericht über die Tochterbanken in Deutschland</b>	29
Bankhaus Hallbaum AG	
Bankhaus Carl F. Plump & CO AG	
Bankhaus Löbbbecke AG	
Marcard, Stein & Co AG	
Schwäbische Bank AG	
M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG	
<b>Bericht über die Tochterbanken in Luxemburg und der Schweiz</b>	35
M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A.	
M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG	
<b>Compliance-Funktionen</b>	37
<b>Mitarbeiter</b>	39
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	43
<b>Kurzfassung des Jahresabschlusses der M.M.Warburg &amp; CO (AG &amp; Co.) KGaA auf den 31. Dezember 2015</b>	47
Bilanz und GV	
Anhang (Auszüge)	
<b>Adressen</b>	77

## **Gremien M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA**

### **AUFSICHTSRAT**

Dr. Christian Olearius	– <i>Vorsitzender</i> –
Max Warburg	– <i>stellv. Vorsitzender</i> –
Dr. Bernd Thiemann	

### **AKTIONÄRSAUSSCHUSS**

Dr. Christian Olearius <i>Bankier</i>	– <i>Vorsitzender</i> –
Max Warburg <i>Bankier</i>	– <i>stellv. Vorsitzender</i> –
Dr. Bernd Thiemann <i>Unternehmensberater</i>	
<i>ab 03.12.2015</i> Prof. Dr. Burkhard Schwenker <i>Unternehmensberater</i>	

## PARTNER

Joachim Olearius – Sprecher –  
Dr. Henneke Lütgerath  
Eckhard Fiene  
Dr. Peter Rentrop-Schmid

## GENERALBEVOLLMÄCHTIGTE

Manfred Bruhn  
Volker Hahnau  
Dr. Jens Kruse  
Thomas Schult  
Dominik Wilcken

## LEITENDER SYNDIKUS

Dr. Christoph Greiner

## DIREKTOREN

Reinhold Albers	Christoph Herms	Roland Rapelius
Dr. Jan-Frederik Belling	Mirco Himmel	Paul Recum
Regina Bendner	Thomas Hock	Dirk Rosenfelder
Uwe Boehmer	Daniel Hupfer	Klaus Schilling
Ulf-Dieter Brandt	Dr. Christian Jasperneite	Christian Schmaal
Rainer Brombach	Helmut Katt	Joachim Schmidt
Ralf Budinsky	Ingrid Kinds Müller	Rüdiger Seiffert
Andreas Büttner	Ken Kinscher	Klaus Sojer
Robert Czajkowski	Carsten Klude	Achim Urbschat
Martin Dörscher	Jutta Kuhn	Rainer van der Meirschen
Sandra Duttke	Dr. Ulrike Lambardt-Mitschke	Jörn Voderberg
Barbara Effler	Dominik Masson	Henning Voigt
Klaus-Dieter Engel	Oliver Merckel	Erich Waller
Boris Fischer-Zernin	Gerhard Müller	Martin Wehrle
Richard Göbel	Sven-Michael Nareyka	Daniel Wendig
Silke Harms	Holger Nass	Till Wrede
Friedrich Bernhard Henne	Marc Niemann	
Dr. Christian Hennig	Sanjay Oberoi	



---

## **Bericht der Partner**

## Bericht der Partner

Nach einem dynamischen Start in das abgelaufene Geschäftsjahr und neuen Höchstständen an den deutschen Aktienmärkten zur Jahresmitte trübte sich das Finanzmarktumfeld in der zweiten Jahreshälfte ein. Die wirtschaftliche Entwicklung Chinas, der Ölpreisverfall, der VW-Skandal, sowie verstärkte Unsicherheiten im Hinblick auf die Euro-peripherie und die europapolitische Gesamtlage beeinflussten die Märkte nachhaltig negativ. Die Fed hat einen positiven Zinsschritt gewagt, der vielleicht für die USA der Anfang vom Ende der Niedrigzinspolitik bedeutet. Die EZB hingegen sah sich aufgrund der Konjunkturschwäche in Europa veranlasst, ihre Niedrigzinspolitik nicht nur fortzusetzen, sondern gar zu verschärfen. Die Konsequenzen für Kapitalanleger, soziale Sicherungssysteme, Stiftungen und die Kreditwirtschaft waren im vergangenen Jahr bereits spürbar – die volle Tragweite dieser Politik wird aber erst in den kommenden Monaten und Jahren sichtbar werden, spätestens dann, wenn sich Negativzinsen auch für Einlagen von Privatkunden am Markt durchsetzen. In dieser Gesamtlage sahen sich die kleinen und mittleren Finanzinstitute nach wie vor mit einer undifferenzierten Flut von Regularien aus Brüssel und Berlin konfrontiert, die im Kern auf systemrelevante Banken abzielen, aber dennoch alle Institute mehr oder weniger ungeachtet ihrer Größe treffen und erheblichen Aufwand verursachen. Sinkende Zinserträge und steigende Aufwendungen für die Regulierung machen es Instituten immer schwerer, ihr Eigenkapital aus eigener Kraft zu erhöhen. Wegen ihres starken und unabhängigen Gesellschafterkreises und wegen der Vielzahl an Ertragsquellen aus ihrem differenzierten Geschäft gelang es der M.M. Warburg & CO (AG & Co.) KGaA (Warburg Bank) und ihren Tochterinstituten, diesen Widrigkeiten zu trotzen.

### M.M. Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA

M.M. Warburg & CO (AG & Co.) KGaA  
*Warburg Bank*

Bankhaus  
Löbbecke AG

M.M. Warburg & CO  
Hypothekenbank AG

Bankhaus  
Hallbaum AG

M.M. Warburg Bank  
(Schweiz) AG

Bankhaus Carl F.  
Plump & CO AG

M.M. Warburg & CO  
Luxembourg S.A.

Schwäbische  
Bank AG

Warburg Invest Kapital-  
anlagegesellschaft mbH

Marcard,  
Stein & Co AG

Warburg Invest  
Luxembourg S.A.

*Warburg Bankengruppe*

Die Warburg Bank konnte zusammen mit ihren Tochterinstituten in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz (Warburg Bankengruppe) auf addierter Basis ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von EUR 29,3 Mio. (Vorjahr EUR 27,7 Mio.) erreichen. Die Gewinnabführung der Warburg Bank an ihre Muttergesellschaft, M.M. Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA (Warburg Gruppe), belief sich mit EUR 23,3 Mio. (Vorjahr EUR 22,8 Mio.) auf eine für die Gesellschafter zufriedenstellende Höhe.

Im Berichtsjahr konnte der Zinsüberschuss vor allem wegen außerordentlicher Erträge stabilisiert werden. Der Zinsüberschuss in der Warburg Bank lag zwar mit EUR 29,7 Mio. nach EUR 28,8 Mio. über dem Vorjahr, die Auswirkungen der sich vertiefenden Niedrigzinspolitik waren jedoch im Zinsüberschuss der Warburg Bankengruppe spürbar. Dieser betrug auf addierter Basis EUR 76,0 Mio. nach EUR 80,1 Mio. im Vorjahr. Erfreulich war die Entwicklung des Provisionsergebnisses, das in der Warburg Bank von EUR 60,8 Mio. im Vorjahr auf EUR 67,6 Mio. gesteigert wurde. Auf addierter Basis wuchs der Provisionsüberschuss in der Bankengruppe auf EUR 153,7 Mio. (Vorjahr EUR 140,4 Mio.).

Die Ertragskraft und die Stärke des Gesellschafterkreises haben es der Warburg Bank zudem erlaubt, der nach wie vor ausbleibenden Erholung an den Schiffahrtsmärkten durch erneute Maßnahmen der Risikovorsorge zu begegnen. Der überwiegende Teil des operativen Ergebnisses wurde für Einzelwertberichtigungen und die Bildung bilanzieller Reserven verwendet, um Risikovorsorge vor allem für das Schiffskreditgeschäft zu treffen. Diese Maßnahmen erfolgten aus eigener Kraft und ohne die Verwässerung der Eigentumsverhältnisse. Dieses Vorgehen entspricht der konservativen Risikopolitik der Warburg Bank.

### **Leitbild und Strategie**

Die Warburg Bankengruppe ist eine familiengeführte und auf Langfristigkeit ausgerichtete, private Universalbank. Mitglieder der Eigentümerfamilien bilden sowohl die Spitze des Aufsichtsrats als auch der Geschäftsleitung. Der stabile Gesellschafterkreis aus wenigen Privatpersonen schafft ein hohes Maß an Unabhängigkeit, das es ermöglicht, die Interessen der Kunden, der Mitarbeiter und der Inhaber gleichermaßen zu wahren. Neben den Inhabern ist die in der Breite des Geschäftsmodells angelegte operative Ertragskraft der Warburg Bankengruppe Garant dieser Unabhängigkeit.

Der Charakter einer privaten Universalbank zeigt sich in der Vielzahl der Geschäftsfelder, auf denen die Warburg Bankengruppe tätig ist. Kern der Warburg Bankengruppe ist die Warburg Bank mit ihren drei Hauptgeschäftsfeldern Private Banking, Asset Management und Investment Banking einschließlich Kreditgeschäft. Ergänzend zur Warburg Bank stehen Tochterinstitute mit spezialisiertem eigenem Fokus wie Marcard, Stein & Co AG als Family Office, M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG als Immobilienfinanzierer und M.M. Warburg Luxembourg S.A. als Depotbank und Administrator von Sondervermögen. Institutionelle Kunden können sowohl in Deutschland als auch in Luxemburg die Dienstleistungen der beiden Kapitalanlagegesellschaften der Warburg Bankengruppe nutzen und so nicht nur ihre liquiden Assets, sondern auch Investitionen in Alternative Assets professionell betreuen, managen und abwickeln lassen. Neben dieser fachlichen Vielfalt

wird die Breite des Geschäftsmodells durch die umfassende regionale Präsenz der Warburg Bankengruppe an 15 Standorten im deutschsprachigen Europa unterstrichen.

### **Geschäftsentwicklung**

Die Bilanzsumme der Warburg Bank hat zum Bilanzstichtag eine maßvolle Ausweitung von EUR 3,68 Mrd. im Vorjahr auf EUR 3,87 Mrd. erfahren. Auch in der Warburg Bankengruppe stieg die Bilanzsumme moderat auf EUR 8,26 Mrd. an (Vorjahr mit EUR 7,94 Mrd.).

Die Eigenmittelausstattung der Warburg Bank führt zu einer Gesamtkapitalquote von 14,6% (Vorjahr 14,0%). Die harte Kernkapitalquote beträgt 11,1% (Vorjahr 11,2%). Die haftenden Mittel beliefen sich per Bilanzstichtag auf EUR 372 Mio. (EUR 365 Mio. im Vorjahr). Damit erfüllt die Warburg Bank alle aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen. In der Warburg Bankengruppe stiegen die haftenden Mittel auf EUR 379 Mio. (Vorjahr EUR 342 Mio.)

Im Geschäftsjahr 2015 konnte der Bereich Sales und Trading und dort die Bereiche Renten Sales und Devisengeschäft überdurchschnittlich zum Provisionsergebnis beitragen. Der Bereich Corporate Finance kann auf ein erfreuliches Jahr zurückblicken, in dem insbesondere in den Segmenten M&A und Restrukturierungen herausragende Mandate beraten wurden.

Dem negativen Trend bei der Entwicklung des Zinsergebnisses wirkte im vergangenen Jahr das Festhalten am Kreditgeschäft mit Privat- und Firmenkunden sowie an Finanzierungen im Immobilien- und Schifffahrtsbereich entgegen, sodass ein stärkerer Rückgang vermieden werden konnte.

Die Tochterbanken mit ihrer regionalen oder thematischen Spezialisierung trugen erneut erfolgreich zum Gesamtergebnis der Warburg Bankengruppe bei. Im vergangenen Jahr hat sich die Warburg Bank von einem Großteil ihrer Anteile an der ehemaligen Warburg-Henderson getrennt und diese an die HIH Real Estate GmbH (vormals HIH Hamburgische Immobilien Handlung) veräußert. Dadurch ist eine Bündelung sämtlicher Immobilienaktivitäten in der HIH gelungen. Diese Gesellschaft mit einem ähnlichen Gesellschafterkreis wie die Warburg Bankengruppe verfügt über eine große Dienstleistungsbreite und -tiefe in der Immobilienwirtschaft. Das Geschäft der Warburg-Henderson wird nach dem Ausscheiden der Gesellschafter Warburg Bank und Henderson Global Investors nun unter der Firma Warburg-HIH Invest Real Estate GmbH fortgeführt und ergänzt dort mit der Administration von Sondervermögen und dem Service KAG-Geschäft der IntReal die bisherigen Dienstleistungen, wie insbesondere Asset und Property Management sowie Projektentwicklung.

Mit der Umgliederung der Warburg-HIH Invest Estate GmbH zählen deren Mitarbeiter (167 im Dezember 2015) und das dort verwaltete Vermögen (im Jahr 2015 EUR 12,3 Mrd.) nicht mehr zur Warburg Gruppe, sondern zur HIH-Gruppe. Die Neuausrichtung des Asset Management hat sich bewährt, sodass es erneut zu einer Steigerung der Kundennittel kam: Die Summe der Assets under Management erreichte trotz des Verkaufs der Anteile an der Warburg-HIH Invest Real Estate GmbH EUR 51 Mrd. In der Warburg Gruppe nahm die Zahl der Mitarbeiter ebenfalls nur aufgrund der Abgabe der Warburg-Henderson ab. Zum Bilanzstichtag waren 1.201 (Vorjahr: 1.296) Arbeitnehmer beschäftigt.

### Soziales Engagement

Die Warburg Bank und die ihr nahestehende Warburg-Melchior-Olearius-Stiftung haben gesellschaftliche, kulturelle und politische Zwecke in nennenswertem Umfang gefördert. Der Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr im Bereich des sozialen Engagements, wie etwa bei der Förderung der Hamburgischen Brücke, die sich vorwiegend um demente Menschen kümmert und an deren Gründung die Bank bereits vor über 100 Jahren beteiligt war. Unterstützt wurden ebenfalls das Pik As und das Herz As, zwei Einrichtungen, die obdachlosen Menschen in Hamburg helfen. Im Bereich der Bildungsförderung wurde das Programm Alte Sprachen fortgesetzt, in dessen Rahmen Lateinveranstaltungen an Hamburger Schulen und Bildungsreisen von Schülergruppen finanziell unterstützt wurden. Neben diesen Zuwendungen zielt das Programm darauf ab, die Vernetzung von Latein- und Altgriechischlehrern und Hochschullehrern zu vertiefen. Das Programm zur Restaurierung von Büchern mit historischer Bedeutung zweier altsprachlicher Hamburger Schulen wurde fortgesetzt.

Mit dem diesjährigen Beitrag in der Reihe „Beobachtungen zur Zeit“ blickt der bekannte Historiker Professor Dr. Andreas Rödder unter dem Titel „Die Deutsche Einheit: Eine Zwischenbilanz nach 25 Jahren“ auf das Geleistete im Jubiläumsjahr der Wiedervereinigung zurück.

### Ausblick

In Europa verfestigt sich das Niedrigzinsumfeld und stellt Kapitalanleger und Banken vor erhebliche Herausforderungen. Für die Finanzwirtschaft folgt daraus, dass der Umgang mit Einlagen grundlegend angepasst werden muss. Negativzinsen halten Einzug – für institutionelle Kunden sind sie bereits Realität und werden zunehmend auch Firmenkunden und bald auch Privatkunden treffen. Damit erreicht der Negativzins die Realwirtschaft – spinnt man diese Entwicklung weiter, könnte es in nicht allzu ferner Zukunft Skonti für spätes Zahlen geben. Dieses wäre nur eine der Konsequenzen des politisch gewollten Weges aus der Staatsverschuldung und aus der Wirtschaftskrise in der europäischen Peripherie. In jedem Fall führt das Niedrigzinsumfeld dazu, dass das Zinsergebnis aller Banken erheblich unter Druck bleiben wird.

Neben dem Ertragsdruck bedingt die weiterhin zunehmende Regulierung nicht nur weiter steigende Aufwendungen. Sie bringt auch immer höher werdende Anforderungen an die Eigenkapitalausstattung von Banken mit sich. Sowohl das breite Geschäftsfeld der Warburg Bankengruppe mit seinen zahlreichen Ertragsquellen als auch der stabile und leistungsfähige Gesellschafterkreis lassen die Warburg Bankengruppe auch die Kapitalanforderungen der Zukunft erfüllen. Dennoch ist Eigenkapital ein knapper werdendes Gut, sodass eine Ausweitung des Kreditgeschäfts über die eigene Bilanz nicht angestrebt wird. Die Warburg Bankengruppe wird sich aber ihre Flexibilität bewahren: Wo sich attraktive Chancen – auch im Bereich der Kreditfinanzierung – bieten, werden diese genutzt.

Das nicht bilanztragende Geschäft hat im Berichtsjahr weiter an Bedeutung in der gesamten Warburg Bankengruppe gewonnen. Die Beratungsleistungen im Investment Banking werden weiterhin eine wesentliche Säule des Provisionsertrags sein. Aus dem Private

Banking und dem Asset Management, das auch die Dienstleistungen der Kapitalanlagegesellschaften der Warburg Gruppe umfasst, fließen stabile Erträge. Ein weiter wachsendes Kundenvolumen ist nicht nur Abbild des tiefen Vertrauens der Kunden, sondern ermöglicht es, vielfältige Dienstleistungen auf gewohnt hohem Niveau anzubieten. Besonders die Expertise im maritimen Geschäft der Warburg Bank soll ausgebaut werden. Der Ausstieg vieler Wettbewerber aus diesem Geschäftsfeld eröffnet auch jenseits der klassischen Schiffsfinanzierung zahlreiche Möglichkeiten, durch kundenorientierte Dienstleistungen attraktive Ertragsquellen für die Bank zu erschließen.

Trotz des für Banken im Allgemeinen nicht leichten Umfeldes und des erheblichen Anpassungsdrucks, denen sich die Branche ausgesetzt sieht, blickt die Partnerschaft optimistisch in die Zukunft. Auch in ihrem 218. Geschäftsjahr wird sich die Warburg Bank als unabhängige private Universalbank im Interesse ihrer Kunden, ihrer Mitarbeiter und ihrer Eigentümer bewähren.

Hamburg, 27. April 2016

Joachim Olearius  
Dr. Henneke Lütgerath  
Eckhard Fiene  
Dr. Peter Rentrop-Schmid

---

**Warburg Bankengruppe  
im Überblick**

## Warburg Bankengruppe im Überblick

### WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Jahr 2015 ist die Wirtschaft der Eurozone gewachsen. Die konjunkturelle Dynamik war gegenüber dem langjährigen Mittel etwas überdurchschnittlich. Dabei profitierte die Wirtschaft der Eurozone von mehreren Faktoren: Dem gefallenem Ölpreis, der im Jahresmittel lediglich bei USD 53 je Barrel der Sorte Brent lag und damit um rund 45 % niedriger als im Vorjahr, der schwachen Gemeinschaftswährung und einem insgesamt erstarkenden privaten Verbrauch. Völlig ungetrübt verlief die insgesamt positiv zu wertende wirtschaftliche Entwicklung indes nicht: Im Jahresverlauf schwächte sich das wirtschaftliche Umfeld in vielen großen Schwellenländern zunehmend ab und drohte, auch das Wachstum in den Industrieländern und die Unternehmensgewinne in Mitleidenschaft zu ziehen. Abgesehen von einer leichten Eintrübung der Stimmung, die sich hauptsächlich bei den Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes zeigte, blieb die Auswirkung der Wachstumsverlangsamung in den Schwellenländern auf die Gesamtwirtschaft in der Eurozone jedoch vergleichsweise begrenzt. Erneut verlief die wirtschaftliche Entwicklung in der Eurozone uneinheitlich. Während etwa die irische und die spanische Wirtschaft insgesamt stärker als der restliche Euroraum zulegten, blieb das Wirtschaftswachstum in Frankreich vergleichsweise schwach. Auf Gesamtjahressicht zeichnet sich in der Eurozone ein realer Zuwachs des Bruttoinlandsproduktes von rund 1,5 % ab. Die deutsche Wirtschaft ist 2015 um rund 1,7 % gewachsen. Unterstützend wirkte sich dabei – wie im Rest der Eurozone – der starke private Konsum aus, der von der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt profitieren konnte.

Die US-Wirtschaft hat sich 2015 insgesamt erfreulich entwickelt, was vor allem auf das stärkere Wachstum zur Jahresmitte zurückzuführen war. Im Gesamtjahr legte das reale Bruttoinlandsprodukt in den USA um rund 2,5 % zu. Dies ging allerdings zeitweise mit einem deutlichen Lageraufbau einher, der sich in der Folge belastend auf die Wirtschaft auswirken kann. Am Arbeitsmarkt hat sich die Lage merklich verbessert: Die Beschäftigung erreichte ein neues Rekordhoch, und die Arbeitslosenquote sank von 5,7 % im Januar auf 5,0 % im Dezember. Davon profitierte insbesondere der private Konsum, der maßgeblich zum Wirtschaftswachstum in den USA beigetragen hat. Während die Stimmung im Dienstleistungssektor in der Berichtsperiode auf einem ordentlichen Niveau blieb, äußerten sich die Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes im Jahresverlauf deutlich skeptischer. Die Gewinnsituation der börsennotierten US-Unternehmen hat sich 2015 nicht verbessert; die Gewinnschätzungen für den marktbreiten S&P 500 lagen zum Beginn und zum Ende des Berichtszeitraums ungefähr auf einem Niveau.

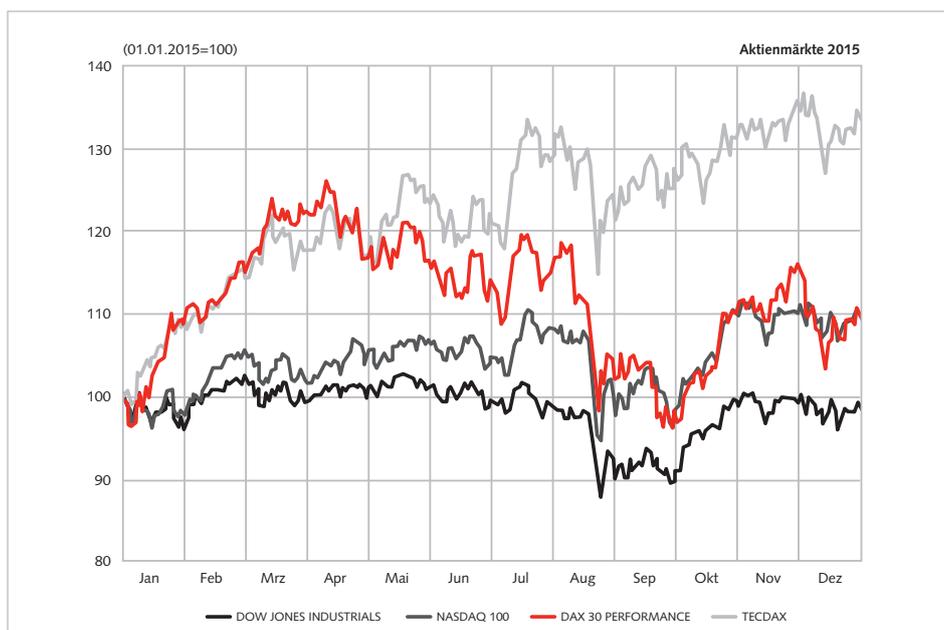
Die Geldpolitik der Notenbanken in den Industrieländern blieb sehr expansiv, entwickelte sich jedoch zunehmend unterschiedlich. Die Europäische Zentralbank beließ den Leitzins unverändert bei 0,05 %, der Einlagenzins blieb im negativen Bereich. Zudem kündigte die Notenbank Anfang 2015 an, zwischen März 2015 und September 2016 monatlich für EUR 60 Mrd. Staatsanleihen und andere Wertpapiere aus den Euroländern zu kaufen. Angesichts der geringen Inflationsrate stellte die EZB zudem in Aussicht, weitere Maßnahmen zu ergreifen, um die Geldpolitik gegebenenfalls noch stärker zu lockern. Im Dezember wurde der Zeitraum für die Anleihekäufe bis auf mindestens März 2017 verlängert. Die US-Notenbank hielt die Kapitalmärkte mit der Frage in Atem, wann sie den rekord-

niedrigen Leitzins von 0,00% bis 0,25% erstmals erhöhen könnte. Im Dezember 2015 wurde der Leitzins dann aufgrund der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt auf 0,25% bis 0,5% angehoben, die erste Leitzinserhöhung seit dem Jahr 2006.

Die Verbraucherpreise in der Eurozone blieben 2015 im Mittel unverändert gegenüber dem Vorjahr. Dies war teilweise auf geringere Preise für Energie zurückzuführen. Allerdings entwickelte sich auch die Inflationsrate ohne Nahrungsmittel- und Energiepreise rückläufig und lag mit nur 0,8% im Jahresmittel deutlich unter ihrem langjährigen Durchschnitt. Bei den Produzenten fielen die Preise gegenüber dem Vorjahr im Jahresmittel um rund 2,6%. Die Abwertung des Euro hat dazu geführt, dass die Importpreise wieder leicht angestiegen sind. Insgesamt war in der Berichtsperiode kaum Inflationsdruck vorhanden.

Die Rendite von Bundesanleihen schwankte im Jahresverlauf erheblich und sorgte für außerordentliche Kursbewegungen bei langlaufenden Papieren und zwischenzeitlich hohen Verlusten. Auf Jahressicht gewannen deutsche Staatsanleihen aller Laufzeiten dennoch leicht an Wert (2J.: 0,2%; 5J.: 0,7%; 10J.: 0,2%). Eine teilweise deutlich bessere Wertentwicklung gab es bei den Staatsanleihen Irlands und Südeuropas zu verzeichnen. Diese profitierten von der nochmals expansiveren Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und der Suche der Investoren nach renditestärkeren Anleihen. Der Euro hat gegenüber dem US-Dollar um insgesamt 10,3% abgewertet.

An den Aktienmärkten waren ebenfalls erhebliche Schwankungen zu verzeichnen: Nach einem sehr starken ersten Quartal in Deutschland und Europa kam es zu einer länger andauernden Korrektur. Mit Blick auf das Gesamtjahr 2015 waren dennoch Kursgewinne zu verzeichnen (DAX: 9,6%, MDAX: 22,7%; Euro Stoxx 50: 3,8%). Dagegen konnten die börsennotierten Unternehmen in den USA von dem insgesamt freundlichen US-Konjunkturmilieu wenig profitieren und verzeichneten leichte Verluste: Auf Jahressicht verlor der Dow Jones Industrials 2,2% an Wert und der marktweite S&P 500 notierte 0,7% schwächer.



## WARBURG BANKENGRUPPE

An der Spitze der Warburg Bankengruppe steht das Bankhaus M.M.Warburg & CO mit Hauptsitz in Hamburg. Das Kapital der Warburg Bankengruppe liegt in den Händen von wenigen Privatpersonen. Dieser leistungsstarke Eigentümerkreis ist durch Familienmitglieder sowohl im Vorsitz des Aufsichtsrats und Aktionärsausschuss als auch in der Führung der Geschäftsleitung vertreten. Dadurch ist ein hohes Maß an Unabhängigkeit von institutionellen Einflüssen sichergestellt, das es der Warburg Bankengruppe erlaubt, stets ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Interessen der Kunden, der Mitarbeiter und der Eigentümer zu wahren.

Über Niederlassungen und Tochterbanken ist die Warburg Bankengruppe mit 15 Standorten in Deutschland, Luxemburg und der Schweiz im deutschsprachigen Europa vertreten. Durch ihre Spezialisierung zeichnen sich in den Reihen der Tochterbanken die drei Institute Marcard, Stein & CO AG (Family Office), M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG (Immobilienfinanzierung) und die M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A. (Depotbankgeschäft) aus. Im Fondsgeschäft bieten die beiden Kapitalverwaltungsgesellschaften Warburg Invest Deutschland GmbH sowie Warburg Invest Luxembourg S.A. Kunden Investmentlösungen im Bereich liquider aber auch alternativer Assets an.

Als Universalbank stellt M.M.Warburg & CO hochwertige Dienstleistungen für Privatkunden, Unternehmen und institutionelle Investoren in ihren Kerngeschäftsfeldern Private Banking, Asset Management und Investment Banking bereit.

Im Private Banking bietet M.M.Warburg & CO sowohl die Vermögensverwaltung als auch eine individuelle Wertpapierberatung an. Das vielfach ausgezeichnete Research der Warburg Bank ist eng mit dem Portfoliomanagement der Vermögensverwaltung verzahnt, aber auch Grundlage für sämtliche Investmentvorschläge in der Anlageberatung. Der feingliedrig und systematisch strukturierte Investmentprozess sowie die Einbindung von zeitgemäßen Informationssystemen und Analyseverfahren ermöglichen ein hochklassiges Produkt. Die von den Kunden vorgegebenen Leitlinien oder Anlageentscheidungen werden dank modernster IT-Technik schnell umgesetzt. Kundenportfolien werden eng überwacht, anhand von Risikoparametern gesteuert und aktiv den sich verändernden Marktgegebenheiten angepasst. Darüber hinaus werden den Kunden im Rahmen der Anlageberatung Anpassungsvorschläge unterbreitet.

Institutionelle Kunden nehmen die Warburg Bank als einen beständigen Geschäftspartner mit einer auf nachhaltigen Erfolg ausgerichteten Beratung wahr. Die Glaubwürdigkeit manifestiert sich zum einen in der Unabhängigkeit einer familiengeführten Bank im 217. Geschäftsjahr und zum anderen in der Nutzung der modernsten Asset Management Lösungen. Von Spezialfonds mit Investments in liquide oder alternative Assets oder Immobilieninvestments bis hin zu strukturierten Zinstiteln oder Alternative Investments wird die Nachfrage nach vielfältigen Produkten über den Bereich Relationship Management Institutionelle Kunden erfüllt. Die Unabhängigkeit der Warburg Bankengruppe erlaubt es auch, stets das für den Kunden geeignete Produkt anzubieten, auch wenn dabei auf andere renommierte Anbieter zurückgegriffen wird.

Das dritte Kerngeschäftsfeld der M.M. Warburg & CO ist das Investment Banking, das die Bereiche Corporate Finance, Sales und Trading sowie Kreditgeschäft vereint. Im Berichtsjahr konnte der Bereich Corporate Finance zahlreiche Kunden bei Kapitalmaßnahmen, Restrukturierungen und vor allem Unternehmensverkäufen beraten. Neben beachteten Börsengängen im Schifffahrt- und Automobilsegment wurde der Insolvenzverwalter eines großen Unternehmens aus dem Bereich der erneuerbaren Energien bei der Restrukturierung begleitet. Mehrere Eigentümerfamilien wurden beim Verkauf ihrer Unternehmen beraten – neben der guten Reputation, die selbst die Gegenseite bei solchen Verhandlungen häufig anerkennt, gelingt es, die Unternehmerfamilien auch nach dem Verkauf im Rahmen des Private Banking oder des Family Office weiter zu begleiten.

Im Bereich Sales und Trading werden Aktien-, Renten- und Währungsgeschäfte getätigt und abgewickelt. Erfreulich entwickelte sich der Devisenbereich. Neben dem Devisenhandel werden vor allen Dingen Kurssicherungsgeschäfte für Unternehmenskunden und institutionelle Kunden abgeschlossen. Gewohnt stark konnte der Bereich Renten Sales zum Jahresergebnis beitragen, der eine hohe Nachfrage nach festverzinslichen Titeln institutioneller Kunden bedienen konnte.

Das Kreditgeschäft untergliedert sich in Immobilien-, Unternehmens- und Schiffsfinanzierungen. Trotz des etwas rückläufigen Kreditvolumens hat dieses im anhaltenden Niedrigzinsumfeld erheblich zur Stützung des Zinsergebnisses beigetragen. Im Rahmen der Kreditbeziehung fragen Kunden verstärkt Leistungen bei Devisensicherungen und Auslandszahlungen nach. Durch weiter verbesserte Dienstleistungen und IT-Prozesse wird hier ein erhebliches Wachstum angestrebt, das es ermöglicht, Kunden nicht nur schneller und effizienter, sondern auch mit einer erheblich größeren Leistungstiefe zu bedienen.

Im Geschäftsjahr 2015 konnte die Warburg Bankengruppe auf addierter Basis ihr Ergebnis vor Steuern mit EUR 29,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr (EUR 27,7 Mio.) leicht steigern. Diese Ergebnissteigerung ist auf ein verbessertes operatives Ergebnis zurückzuführen, da auf addierter Basis der Provisionsüberschuss mit EUR 153,7 Mio. (Vorjahr EUR 140,4 Mio.) den leichten Rückgang im Zinsüberschuss auf EUR 76,0 Mio. (Vorjahr EUR 80,1 Mio.) kompensieren konnte. Der Ertrag aus dem aus Risikogründen bewusst überschaubar gehaltenen Eigenhandel belief sich auf EUR 11,7 Mio. nach EUR 9,0 Mio. im Vorjahr.

Der Verwaltungsaufwand stieg im Berichtszeitraum erneut von EUR 189,7 Mio. im Vorjahr auf EUR 201,9 Mio., was u. a. durch erhöhte Abschreibungen auf Sachanlagen und die Zunahme der Sachkosten infolge neuer administrativer Anforderungen verursacht wurde.

Die Bilanzsumme der Warburg Bankengruppe auf addierter Basis wuchs maßvoll von EUR 7,94 Mrd. auf EUR 8,26 Mrd.

**M.M.WARBURG & CO (AG & CO.) KGAA**

Die Warburg Bank beendete das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss vor Steuern in Höhe von EUR 24,1 Mio. und damit nur leicht unter dem Vorjahresniveau von EUR 25,0 Mio. Das an den Gesellschafter M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA abgeführte Ergebnis betrug EUR 23,3 Mio. nach EUR 22,8 Mio. im Vorjahr. Das Geschäftsvolumen belief sich auf EUR 3.904,7 Mio. nach EUR 3.711,9 Mio. im Jahr 2014. Die Bilanzsumme wuchs überschaubar von EUR 3,68 Mrd. auf EUR 3,87 Mrd.

Die Kernkapitalanforderungen werden vollumfänglich erfüllt. Der Provisionsüberschuss der Warburg Bank konnte zum Vorjahr mit EUR 60,8 Mio. auf EUR 67,6 erhöht werden. Der Zinsüberschuss inklusive laufender Erträge und Gewinnabführungen konnte von EUR 49,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 51,6 Mio. gesteigert werden.

Der allgemeine Verwaltungsaufwand stieg erneut an, und zwar von EUR 84,8 Mio. auf EUR 95,9 Mio., wovon auf den Personalaufwand EUR 51,9 Mio. statt EUR 47,4 Mio im Vorjahr entfielen.

## Geschäftsfelder der Warburg Bankengruppe

### INVESTMENT BANKING

Das Geschäftsfeld Investment Banking umfasst bei M.M. Warburg & CO die Bereiche Corporate Finance, Sales und Trading sowie Relationship Management. Im Berichtsjahr konnte das Investment Banking überdurchschnittlich zum Jahresergebnis beitragen. In gewohnt erfreulichem Umfang gelang es dem Bereich Renten Sales, die hohe Nachfrage institutioneller Kunden zu bedienen. Der Devisenhandel und der Bereich Equity Sales haben ebenfalls erfreulich zum Provisionsergebnis der Bank beigetragen. Das Corporate Finance konnte namhafte M&A-Transaktionen, Börsengänge und Restrukturierungen begleiten. Das Kreditgeschäft der Warburg Bankengruppe ist regional und branchenweit diversifiziert und bietet Privatkunden, institutionellen Kunden und Firmenkunden passgenaue Lösungen. Insbesondere wegen des Potentials zusätzliche Provisionserträge zu gewinnen, ist ein Wachstum im Relationship Management Schiffahrt sowie den angrenzenden Dienstleistungen angestrebt.

#### Relationship Management

Das Relationship Management – zuständig für die Betreuung von institutionellen Kunden, Unternehmen, auch solchen der maritimen Wirtschaft, sowie Korrespondenzbanken – legte seinen Schwerpunkt neben der Betreuung bestehender Kundenbeziehungen auf die Gewinnung neuer Mandate. Dies gelang in allen Segmenten. Zugleich konnten bestehende Kundenbeziehungen vertieft werden. Ein Wachstum in margenstarken Feldern ermöglichte es, die Zinserträge aus dem kommerziellen Geschäft stabil zu halten und gleichzeitig die Provisionserträge zu steigern.

Die umfangliche Betreuung institutioneller Kunden in allen wesentlichen Assetklassen erfolgt seit Abschluss des Projekts zur Neuausrichtung des Relationship Management im Jahr 2014 aus einer Hand. Die angebotenen Investmentprodukte im Bereich liquider sowie illiquider Assetklassen trafen auf großes Interesse und wurden den Kunden bedarfsgerecht vermittelt.

Dabei halfen die im Zuge der Neuausrichtung durchgeführte Eingliederung der Vertriebseinheit der Warburg Invest Deutschland wie auch die direkte Anbindung der Warburg Invest Luxembourg S.A. an die Mutterbank. Diese neue Konstellation bietet viel Flexibilität und Raum für weiteres Wachstum.

Der dienenden Funktion der Banken in der Wirtschaft konnte wie bereits in der Vergangenheit durch ein auf verschiedene Branchen ausgerichtetes Kreditgeschäft auch in 2015 entsprochen werden. Durch die Ergänzung um vielfältige komplementäre Leistungen der in der Warburg Bankengruppe vorhandenen Wertschöpfungskette konnten interessante Cross-Selling-Potentiale ausgeschöpft werden.

Die Fähigkeit, komplexe Problemstellungen in einfache Lösungen umzusetzen, zeichnet den Bereich dabei besonders aus. Die gute finanzielle Ausstattung der Bestands-, Neu- und Potentialkunden begrenzt jedoch die Möglichkeit, dieser Klientel liquide Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die 2015 weiterhin prosperierende Immobilienwirtschaft war maßgebend dafür, dass dieser wichtige Baustein der Produktpalette zum wiederholten Male auf große Nachfrage stieß. Begünstigt durch die bereits erwähnte Zinssituation und die damit einhergehende gute Konjunktur in diesem Segment ist es wiederum gelungen, erhebliches Neugeschäft abzuschließen. Auch die weiteren Glieder der Wertschöpfungskette des Hauses, wie beispielsweise die Verwahrstelle, die die Publikums- und Spezialfonds der Warburg Gruppe wie auch externer Kapitalverwaltungsgesellschaften als Depotbank betreut, konnten hiervon profitieren.

Die maritime Wirtschaft erlebte das achte Jahr der Krise in Folge. Die in der Vergangenheit getroffene Entscheidung, Kunden konsequent eigenständig zu finanzieren und somit die Abhängigkeit von den teilweise divergierenden Interessen der ehemaligen Konsortialpartner zu reduzieren, hat sich auch in 2015 für die Kunden ausgezahlt. Sie können sich mit der Warburg Bank auf einen Partner verlassen, der den gemeinsamen Herausforderungen angemessen und mit individuellen Lösungen begegnet.

Die Zinserträge aus diesem Geschäftsbereich waren wiederum ansprechend. Auch die Erzielung weiterer Provisionserträge aus diesem Segment ist gut vorangeschritten.

Da ein globaler Handel ohne die Schifffahrt nicht denkbar ist, wird diese in Hamburg und Norddeutschland auch in der Zukunft ein wesentlicher Sektor sein. Folgerichtig bleibt die Warburg Bank in diesem Geschäftsfeld weiterhin tätig mit der Absicht, das Engagement in angemessenem Umfang weiter auszubauen.

Zum Marktbereich des Relationship Management gehört auch die Zusammenarbeit mit gruppenexternen Kreditinstituten durch das Relationship Management Banken.

Dieses hält intensive Verbindungen zu Instituten aufrecht, mit denen eine bewährte Zusammenarbeit besteht. Hierzu gehört neben der Analyse dieser Häuser auch die Erörterung politischer Fragestellungen. Die Aufhebung der von den USA und der EU aufgrund des Atomstreits verhängten Wirtschafts- und Finanzsanktionen gegen den Iran gehört beispielsweise zu den Themengebieten, die zukünftig einen verstärkten Austausch zwischen den Instituten erfordern werden.

Dies bezieht sich aktuell insbesondere auch auf Kreditinstitute mit iranischem Hintergrund. Hier gilt es, die historisch guten Beziehungen der Warburg Bank wieder in eine tragfähige zukünftige Zusammenarbeit zu transformieren. Generell stellten sich die langjährig etablierten Beziehungen der Warburg Bank zu dritten Instituten dank dieser Beziehungspflege als überaus stabil dar.

## **Kredit**

Die Bank versteht das Kreditgeschäft als wichtigen Teil ihres Dienstleistungsangebots und bietet als konstant zuverlässiger Partner ihren Kunden maßgeschneiderte Antworten auf individuelle Finanzierungsanliegen.

Das Kreditgeschäft der Warburg Bankengruppe bewegte sich im vergangenen Jahr unverändert in einem von hohem Wettbewerbsdruck geprägten Umfeld bei zugleich historisch niedrigem Zinsniveau. Zusätzlich waren die Anforderungen der erdrückenden Regulationsdichte zu meistern, die in erheblichem Maße personelle, technische und finanzielle

Ressourcen gebunden haben. Die Warburg Bank richtete hierbei besonderes Augenmerk auf mögliche Prozessoptimierungen und Effizienzsteigerungen zur Erhöhung der Dienstleistungsstärke.

Die Warburg Bank bietet ihren privaten, mittelständischen und institutionellen Kunden auch in komplexen Marktphasen individuelle Lösungen für die Finanzierung von Beteiligungen, Handelsgeschäften, Immobilien und Handelsschiffen. Die in der Warburg Bankengruppe etablierte enge Zusammenarbeit stärkt das bedarfsgerechte Kreditangebot der Bank in den Regionen, das gute Resonanz erfährt. So ist es der Bank in 2015 trotz der hohen Wettbewerbsintensität und der ausgesprochen guten Innenfinanzierungssituation der Unternehmen gelungen, das Volumen der zugesagten Kredite stabil zu halten und trotzdem solide Ergebnisbeiträge zu liefern.

### **Corporate Finance**

Der Bereich Corporate Finance blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurück. Mit 20 Mitarbeitern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 26 Transaktionen und Beratungsmandate erfolgreich abgeschlossen. Seit August 2015 wird das Hamburger Corporate Finance-Team durch zwei Kollegen ergänzt, die von München aus den süddeutschen Raum betreuen.

Im Segment der M&A-Beratung wurden im Jahr 2015 u. a. der Verkauf der Coppenrath & Wiese GmbH & Co. KG an die Oetker Gruppe, der Verkauf der Prokon Regenerative Energien GmbH an eine neu gegründete Genossenschaft, der Verkauf der inotec Barcode Security GmbH an die Unternehmensgruppe Obermark, der Verkauf eines 50MW Windparks in Groß Eilstorf an die Stadtwerke Hannover AG, der Verkauf einer Hochschulgruppe an die Ernst Klett AG und der Verkauf von Anteilen der Studiosus Reisen München GmbH erfolgreich abgeschlossen.

Im Segment Equity Capital Markets sind Konsortialmitgliedschaften bei den Börsengängen der Elumeo SE, der Hapag-Lloyd AG und der EDAG Engineering Group AG hervorzuheben. Kapitalerhöhungen wurden im Berichtsjahr bei der Nanogate AG und der Lotto24 AG begleitet. Ferner wurde eine Wandelanleihe der SFC Energy AG genauso platziert wie ein größeres Aktienpaket an der Zeal Network SE. Öffentliche Erwerbsangebote wurden für die IMW Immobilien SE und die UMS United Medical Systems International AG abgewickelt. Der Teilbereich Equity Capital Markets erzielte außerdem namhafte Erträge durch technische Abwicklungen von Kapitalmaßnahmen.

Auch das Segment Debt und Mezzanine Markets blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2015 zurück. Für die Prokon Regenerative Energien GmbH wurde die Wandlung der Genussrechte in eine Anleihe im Rahmen des o.g. Sanierungskonzepts strukturiert. Platziert wurden Anleihen der Grenke Finance Plc. und der VTG Finance S.A., Schuldverschreibungen der IFB Hamburg und der Deutschen Pfandbriefbank sowie Genussrechte der Biesterfeld AG. Daneben wurden Beratungsmandate für Refinanzierungen bei der Hamburg Energienetze GmbH sowie der GoodMills Deutschland GmbH abgeschlossen.

Es ist davon auszugehen, dass durch die anhaltende Niedrigzinsphase und die damit verbundenen hohen Unternehmensbewertungen die Transaktionstätigkeit weiter steigt, auch wenn die zunehmende Unsicherheit der Märkte nicht zu ignorieren ist. Die hohe

Attraktivität von Eigenkapitalinvestitionen sollte sich sowohl auf den M&A-Markt als auch auf die Anzahl der Börsengänge in Deutschland positiv auswirken.

Im Segment M&A bestehen jenseits der klassischen Verkäuferberatung für Familiengesell-schafter gute Chancen, börsennotierte Gesellschaften bei Transaktionen zu unterstützen. Auch die Venture Capital Beratung soll weiter ausgebaut werden. Die besondere Markt-position bei der unabhängigen Sanierungsberatung kapitalmarktorientierter Unternehmen soll weiterhin genutzt werden. Die erfahrenen Mitarbeiter des Corporate Finance sind hierfür gut positioniert; darüber hinaus soll der Bereich personelle Verstärkung erfahren.

### **Sales und Trading**

Im Bereich Sales und Trading werden die börsenhandelsnahen Aktivitäten der Warburg Bank gebündelt. Dabei stehen die Beratung von Kunden sowie die Ausführung und Be-treuung von kundenseitig veranlassten Geschäften in Aktien, Renten, Devisen und struk-turierten Investmentlösungen im Mittelpunkt. Ein Eigenhandel findet nur in sehr geringem Umfang statt.

### ***Equities***

***Bereich Equities  
erneut mit deutlicher  
Ertragssteigerung***

Der im vorletzten Jahr neu strukturierte Bereich Equities, der die bei der Tochtergesellschaft Warburg Research GmbH angesiedelte Aktienanalyse mit der Betreuung institutioneller Aktieninvestoren (Institutional Sales Aktien) zusammenführt, hat sich im vergangenen Jahr erneut deutlich positiv entwickelt. Die Präzision der Schätzungen und Empfehlungen von Warburg Research sowie die Tätigkeit im Sales Team werden von Investoren geschätzt und von unabhängigen Instituten ausgezeichnet. Zu den etablierten Angeboten sind im letzten Jahr neue, kreative Angebote hinzugekommen, darunter der Warburg Stockpicker und die Warburg „Meet the Founders“-Konferenz in Berlin. Der Ausbau des im vorletzten Jahr eröffneten Büros in Frankfurt und damit der Platzierungsstärke im Sales Team trägt Früchte; so konnten 2015 deutlich mehr Transaktionen begleitet werden. Insgesamt hat sich die Wahrnehmung der Expertise von M.M.Warburg & CO für deutsche Aktien weiter ver-bessert. Dies spiegelt sich auch in den deutlich gesteigerten Provisionserträgen wider.

### ***Institutional Sales Aktien***

***Hohes Maß an Ver-  
marktungsaktivitäten***

Der Bereich Equity Sales konnte die Provisionserträge weiter ausbauen. Diese Entwicklung wurde sowohl von einer intensiveren Betreuung bestehender Kunden als auch von einem weiteren Ausbau der Kundenbasis getragen. Innerhalb der Zielgruppe genießen der Bereich und seine Mitarbeiter eine erstklassige Reputation.

Mit insgesamt mehreren hundert Roadshowtagen – sowohl mit Unternehmensvorständen als auch mit Analysten – waren die Vermarktungsaktivitäten auf anhaltend hohem Niveau. Darüber hinaus veranstaltete der Bereich die nunmehr sechste „Warburg Highlights“

Konferenz in Hamburg sowie diverse „Klein aber Fein“-Veranstaltungen als Podium für die von Warburg Research betreuten Micro-Caps. Zudem wurde die „Meet the Founders“-Konferenzreihe neu etabliert, die Investoren einen Zugang zu jungen Unternehmen bietet. Neben dem reinen Beratungsgeschäft war Institutional Sales Aktien bei zahlreichen Transaktionen involviert.

### *Devisen*

In den Bereichen Zins- und Währungsberatung sowie Eigenhandel konnte der Ertrag deutlich gesteigert werden. Der Abteilung ist es damit gelungen, einen namhaften Beitrag zum Provisionsergebnis zu leisten.

*Devisenbereich  
erfreulich stark*

Nach dem sehr trendbehafteten Jahr 2014 kam im Berichtsjahr die Volatilität in die Märkte zurück. Gründe für die Schwankungen waren zahlreiche politische und wirtschaftliche Ereignisse, die weltweit zu Verunsicherungen bei den Kapitalmarktteilnehmern führten.

In diesem Marktumfeld profitierte der Bereich insbesondere von einem erhöhten Absicherungsbedarf der Kunden, aber auch durch ein sehr gut austariertes Chance-Risiko-Verhältnis bei eigenen Positionen.

### *Renten*

Die sehr lebhafte Emissionstätigkeit von Unternehmen im Jahre 2014 wurde im Jahr 2015 nochmals übertroffen. Das niedrige Renditeniveau – zehnjährige Bundesanleihen fielen im April 2015 auf ein Niveau von ca. 0,07% – ermunterte internationale Emittenten, ihre Anleihen an den Märkten zu platzieren. Der Rentenbereich beteiligte sich mit großem Erfolg für die institutionelle Kundschaft an den Platzierungen dieser Emissionen. Hervorzuheben sind hier auch die federführenden Begleitungen von Emissionen norddeutscher Förderbanken, die erfolgreichen Absatz bei den institutionellen Kunden des Hauses fanden. Wiederholt wurden sehr gute Platzierungserfolge bei klassischen und strukturierten Namenstiteln erzielt, nicht zuletzt aufgrund guter Beratungsleistungen und enger Verbindungen zur Kundschaft.

### *Warburg Research GmbH*

Das Jahr 2015 ist für die Warburg Research GmbH sehr erfolgreich verlaufen. Erfreulich war die Nominierung der Warburg Research GmbH auf Platz eins in der Brokerwertung für deutsche Aktien bei den Thomson Reuters Starmine Awards 2015. Die enge Zusammenarbeit mit den Abteilungen Institutional Sales, Designated Sponsoring (Sales und Trading) und Corporate Finance wurde 2015 weiter ausgebaut. Auch Unternehmen, die nicht im engeren Fokus der Investoren stehen, wird im Rahmen des Designated Sponsorings und der Kapitalmarktbetreuung der Zugang zum Kapitalmarkt erleichtert.

*Platz eins bei Thomson  
Reuters Starmine  
Awards 2015 für  
deutsche Aktien*

Der Erfolg der „Warburg Highlights“-Konferenz, die Jahr für Jahr nationale und internationale Investoren nach Hamburg an die Elbchaussee zieht, unterstreicht die Expertise des Bankhauses Warburg für deutsche Aktien. Vor dem Hintergrund der großen Nachfrage wird 2016 die Anzahl der auf Vorstandsebene präsentierenden Unternehmen erhöht. Insgesamt konnte das Ergebnis der Warburg Research GmbH gegenüber dem bereits guten Vorjahr nochmals deutlich gesteigert werden und die Gesellschaft sieht sich für das Geschäftsjahr 2016 gut vorbereitet.

## PRIVATE BANKING

Die Notenbankpolitik führte dazu, dass risikotragende Vermögensanlagen weiter ausgebaut wurden. Der Schwerpunkt lag, wie auch im Vorjahr, in den treuhänderisch geführten Depots mit ihren unterschiedlichen Risikoausrichtungen.

In der Wertpapierberatung führte die Abkehr vieler Banken von dieser Dienstleistung zu erfreulichen Zuwächsen. Die Entwicklung wird unterstützt durch eine Beratung ohne geschäftspolitische Einschränkungen und Vertriebsvorgaben. Die herausfordernden Marktentwicklungen verstärkten nicht nur den Wunsch zahlreicher Kunden nach zusätzlicher Beratung, sondern auch die Nachfrage nach Absicherungsstrategien. Eine quantitative Vorauswahl von Aktien aus dem STOXX 600 und den entsprechenden Indizes aus Nordamerika und Asien wurde in der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung erfolgreich genutzt.

Die Anzahl von Informationsveranstaltungen mit Kunden und Interessenten wurde im Jahr 2015 nochmals erhöht. Insbesondere standen Stiftungs- und Kapitalmarktthemen im Fokus.

*Auch 2015 Steigerung der Anzahl und der Volumina der betreuten Vermögen*

### Vermögensverwaltung

Trotz eines sehr volatilen Kapitalmarktumfelds sowie einer Vielzahl an geopolitischen Unwägbarkeiten erzielte die Vermögensverwaltung in allen Anlagestrategien positive Ergebnisse und operierte damit erfolgreich gegen die anhaltende Niedrigzinsphase. Nach wie vor sind die Schlüsselfaktoren der guten Wertentwicklung eine treffsichere volkswirtschaftliche Einschätzung der Weltwirtschaft, eine daran angelehnte Anlagestrategie mit diversifizierten Wertpapierportfolien und ein aktives Management. Insbesondere Letzteres ist in einem zunehmend volatilen Kapitalmarktumfeld aus Sicht der Vermögensverwaltung unerlässlich, um Chancen wahrzunehmen und Risiken zu begrenzen. Im Jahr 2015 wendete sich der Fokus bei der Aktienanlage wieder zurück auf den europäischen Markt, nachdem in den Vorjahren Titel aus den USA präferiert wurden. Hintergrund war die positive Konjunkturdynamik in Europa, die durch den schwachen Euro-Wechselkurs sowie die niedrigen Rohstoffpreise verstärkt wurde. Im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere wurde über Investitionen in Investmentfonds, die weniger unter dem Niedrigzinsumfeld leiden, ein positiver Beitrag zur Wertentwicklung erzielt. Insgesamt konnten die verwalteten Vermögen im Jahresverlauf 2015 weiter deutlich gesteigert werden. Neben Aufstockungen von Bestandskunden nach den guten Jahren 2012 bis 2014 wurde dies vor allem durch neue Vermögensverwaltungsmandate erreicht. Hierbei machen sich immer stärker die Kontinuität des Warburg Portfoliomanagements als auch der kontinuierlich positive Geschäftsverlauf der Warburg Bank bemerkbar.

## Beteiligungen

### *Große Nachfrage nach Wohn- und Gewerbe-immobilien hält an*

Trotz Preisanstiegs und Angebotsknappheit erhöhte sich die Nachfrage nach Immobilieninvestments und konzentrierte sich insbesondere auf bezahlbaren Wohnraum in zentralen Lagen der großen deutschen Ballungsgebiete. Aber auch Spezialimmobilien, wie z. B. Parkhäuser in den Niederlanden (Kombination von Immobilien und Infrastruktur), fanden aufgrund hoher Renditen lebhaft Resonanz.

Die gute Immobilienkonjunktur hat erfreulicherweise dazu geführt, dass eine Reihe von Grundbesitzgesellschaften, an denen sich Kunden vor zehn und mehr Jahren auf Empfehlungen der Warburg Bank beteiligt hatten, ihre überwiegend gewerblichen Liegenschaften nach hohen Ausschüttungen während der Laufzeit nunmehr mit beachtlichen Ergebnissen veräußern konnten.

Angeboten wurde ein zuvor intensiv geprüftes Private Placement für semi-professionelle Kunden gemäß dem neuen Kapitalanlagegesetzbuch. Der renommierte Immobilienentwickler errichtet Wohnungsneubauten in Metropolregionen mit vollständiger Eigenkapitalfinanzierung und Verkauf an Eigennutzer bereits in der Bauphase.

## ASSET MANAGEMENT

### Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH

Die Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH blickt auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2015 zurück. Die Anzahl verwalteter Spezial-AIF beläuft sich zum Jahresende auf 26 (Vorjahr 28 nach 37 Ende 2013), die Anzahl der Publikumsinvestmentvermögen auf 68 (Vorjahr 70). In diesen beiden Gruppen von Investmentvermögen wurde eine Reihe kleinerer Portfolien geschlossen. Diese Straffung führte zu deutlich höherer Effizienz und Kostensenkung. Gleichzeitig konnten interessante neue Mandate gewonnen werden. Das Volumen der Spezial-AIF beträgt bei einer weiter reduzierten Anzahl zum Jahresende EUR 3,5 Mrd. (Vorjahr EUR 2,8 Mrd.). Beide Typen von Investmentvermögen addieren sich zu einem Gesamtvolumen von EUR 5,6 Mrd. (Vorjahr EUR 4,5 Mrd.) und vereinen zusammen rund 85% der gesamten unter Verwaltung stehenden Mittel auf sich. Die restlichen Mittel entfallen auf 25 sogenannte Freie Mandate, also sowohl Advisory-Mandate wie auch Mandate der freien Finanzportfolioverwaltung. Diese nehmen mit einem Volumen von zusammen EUR 1,0 Mrd. (Vorjahr EUR 0,9 Mrd.) einen weiter wachsenden Stellenwert für die Gesellschaft ein. Das gesamte verwaltete Vermögen wuchs um rund 20% auf EUR 6,6 Mrd. (Vorjahr EUR 5,5 Mrd.) und verteilt sich auf insgesamt 128 Portfolien.

Nachhaltig verbessert hat sich die Ertragslage. Dabei stehen Provisionserlösen von EUR 29,1 Mio. Provisionsaufwendungen von EUR 17,5 Mio. gegenüber. Gleichzeitig konnten die übrigen Verwaltungsaufwendungen nahezu konstant gehalten und die Personalkosten deutlich reduziert werden. Ein besonders wichtiger Wachstumstreiber war in 2015 der Mittelzufluss aus dem bestehenden Kundenkreis. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit dem Relationship Management Institutionelle Kunden der Warburg Bank nachhaltig intensiviert, sodass die Kundenbetreuung und -gewinnung erfolgreich aus einer Hand erfolgte.

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird in 2016 wiederum maßgeblich von der Kapitalmarktsituation und der anhaltenden extremen Niedrigzinsphase geprägt werden. Konnte im vergangenen Jahr die Mehrzahl der Mandate trotz temporär stark steigender Zinsen bei freundlichen Aktienmärkten im positiven Ergebnisbereich abschließen, wird es in 2016 aufgrund weltweiter Konjunktursorgen und nochmals gefallener Zinsen schwierig, an die Ergebnisse der letzten Jahre anzuknüpfen. Mit der Expertise des Asset Managements insbesondere in Multi Asset-, Aktien-, Wertsicherungs-, Overlay- und stetig zunehmende Nachhaltigkeitsprodukte ist die Warburg Invest gut gerüstet, den Erwartungen der bestehenden Anleger gerecht zu werden sowie weiterhin ein attraktiver Anbieter für individuelle Mandatslösungen für die anspruchsvolle Zielkundschaft zu sein. Die Erweiterung der Kompetenz auf globale Zinsmärkte ist eine strategische Maßnahme, um einem langanhaltenden Zinstief in Europa adäquat zu begegnen.

### Warburg Invest Luxembourg S. A.

#### *Erfolgreicher Ausbau des umfangreichen Dienstleistungsangebots in der Administration von Fondsstrukturen*

Die Luxemburger Kapitalverwaltungsgesellschaft Warburg Invest Luxembourg S.A. konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das verwaltete Gesamtvolumen um knapp 4% auf über EUR 21 Mrd. steigern. Als Dienstleistungen werden die Auflage, Strukturierung und Verwaltung Luxemburger Publikums- und Spezialfonds sowie die Zentralverwaltung für das komplette Spektrum Luxemburger Fondsstrukturen angeboten. Darüber hinaus administriert das Unternehmen sämtliche Fonds der deutschen Schwestergesellschaft Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, deren Anteil am Gesamtvolumen im laufenden Jahr auf 31% (im Vorjahr 26%) gesteigert werden konnte. Während sich die Anzahl der Luxemburger Fondsstrukturen leicht auf 222 (im Vorjahr 211) erhöhte, lag deren Volumen mit knapp EUR 15 Mrd. leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Alternative Investments legten wie in den Vorjahren leicht zu, Anlagen in klassische Wertpapiere waren rückläufig.

Nachdem Ende 2014 alle verwalteten Fonds auf die neu eingeführte integrierte Softwarelösung für das Asset Management migriert worden sind, standen 2015 Detailarbeiten zur Optimierung der Installation im Vordergrund. Die Einführung neuer Arbeitsabläufe und Prozesse wurde durch Umstrukturierungen verschiedener Abteilungen und die Zentralisierung einzelner Aufgaben ergänzt.

Die luxemburgische Aufsichtsbehörde CSSF erweiterte die im Vorjahr erteilte Zulassung der Warburg Invest Luxembourg S.A. als Alternative Investment Fund Manager (AIFM) im Herbst 2015 um die Assetklasse Immobilien. Die Gesellschaft hat in der Folge neben der Zentralverwaltung für weitere alternative Investmentfonds (AIFs) die Funktion des AIFM übernommen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht erteilte der Warburg Invest Luxembourg S.A. schließlich die Genehmigung zur Auflage des ersten richtlinienkonformen Investmentfonds (OGAW) nach deutschem Recht. Das Angebot der Übernahme der Funktion des AIFM und die grenzüberschreitende Verwaltung deutscher OGAWs runden das umfassende Dienstleistungsangebot der Gesellschaft in der Administration von Fondsstrukturen ab.

### W&Z FinTech GmbH

Im Sommer 2015 wurde die W&Z FinTech GmbH als Tochtergesellschaft der Warburg Bank gegründet, um digitale Konzepte für Privatkunden zu entwickeln. Mit einer Webapplikation wird eine Gesamtvermögensübersicht über Konten und Depots bei unterschiedlichen Banken und für verschiedene Asset-Klassen zur Verfügung gestellt. Daneben werden den Nutzern hochwertige Informationen zu Investments und der Zugang zu exklusiven Produkten sowie Dienstleistungen angeboten. Ziel ist es, den geänderten Gewohnheiten im Umgang mit Smartphones und anderen mobilen Geräten Rechnung zu tragen und den Nutzern ein Stück Privatbank für unterwegs zu bieten.

## Bericht über die Tochterbanken in Deutschland

### BANKHAUS HALLBAUM AG

Als einzige Privatbank mit Hauptsitz in Hannover ist das 1879 gegründete Bankhaus Hallbaum das Institut der Warburg Gruppe für Kunden in der Region Hannover und in weiten Teilen Niedersachsens. In ihrer strategischen Ausrichtung konzentriert sich die Bank bewusst auf das angestammte Geschäftsgebiet, den Landesteil Hannover im Bundesland Niedersachsen, und auf die Geschäftsfelder Vermögensbetreuung, Vermögensverwaltung und Kreditfinanzierung. Die Kunden der hannoverschen Tochterbank sind vermögende Familien und Privatpersonen, Unternehmer und inhabergeführte Unternehmen sowie Versicherungsgesellschaften, Stiftungen und Verbände als Kapitalanleger.

*Einzigste Privatbank  
mit Sitz in Hannover*

Die klare strategische Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und das angestammte Geschäftsgebiet sowie die ergänzenden Dienstleistungsangebote der Mutterbank und der Warburg Gruppe haben sich bewährt. So konnte die Kundenbasis in allen Geschäftsfeldern weiter ausgebaut und insbesondere in der Vermögensverwaltung die Anzahl der Mandate erfreulich gesteigert werden. Das Gesamtvolumen der für institutionelle und private Kunden verwahrten und verwalteten Wertpapiere (Assets under Management) erhöhte sich um EUR 500 Mio. auf EUR 4,3 Mrd. Das darin enthaltene für Privatkunden verwaltete Wertpapiervolumen erhöhte sich um EUR 89,6 Mio. auf EUR 960 Mio. Die Anzahl der Vermögensverwaltungsmandate konnte um 28% auf 750 Mandate gesteigert werden. Damit ist das Bankhaus Hallbaum nach wie vor einer der größten Vermögensverwalter Niedersachsens.

Vor dem Hintergrund des weiterhin belastenden Niedrigzinsumfeldes und des damit einhergehenden Einbruchs der Zinserträge um 16% reduzierte sich der Zinsüberschuss gegenüber dem Vorjahr auf EUR 8,1 Mio. Gleichzeitig konnte der Provisionsüberschuss um TEUR 689 auf EUR 8,7 Mio. gesteigert werden. Damit liegt der Provisionsüberschuss erstmals in der Geschichte des Hauses über dem Zinsüberschuss. Der Verwaltungsaufwand konnte dank strikter Kostendisziplin mit EUR 13,3 Mio. auf Vorjahresniveau gehalten werden. Der an die Mutterbank abgeführte Gewinn sank um EUR 1,7 Mio. auf EUR 3,1 Mio.

Im laufenden Geschäftsjahr 2016 sieht sich das Bankhaus Hallbaum gut vorbereitet, um die Marktpositionierung in Hannover und im Geschäftsgebiet weiter zu festigen und das Geschäft mit vermögenden Privatkunden, mittelständischen Unternehmern, Firmenkunden und institutionellen Anlegern auszubauen. Dabei wird eine insgesamt positive geschäftliche Entwicklung erwartet.

### BANKHAUS CARL F. PLUMP & CO AG

Die 1828 gegründete Bankhaus Carl F. Plump & CO AG ist das älteste Privatbankhaus in Bremen. Die Kerngeschäftsfelder des Bankhauses sind das Private Banking inklusive der Vermögensverwaltung und der spezialisierten Vermögensberatung für Privatkunden und institutionelle Investoren, das regional verwurzelte Kreditgeschäft mit ausgewählten Kunden und das langjährig betriebene dokumentäre und nicht-dokumentäre Auslandsgeschäft. Das Private

*Älteste Privatbank  
in Bremen*

Banking wurde um das Financial Planning als weiteres Standbein erweitert. Neben dem Stammhaus in Bremen ist das Bankhaus Plump mit einer Repräsentanz in Oldenburg vertreten.

Entsprechend der strategischen Ausrichtung hat das Bankhaus Carl F. Plump & CO den Schwerpunkt konsequent auf das Provisionsgeschäft gelegt. Das Volumen der Vermögensverwaltung konnte im Geschäftsjahr 2015 deutlich gesteigert werden. Gleiches gilt für die individuelle Vermögensberatung. Vor diesem Hintergrund konnte der Provisionsertrag aus dem Vermögensverwaltungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 32,7% gesteigert werden. Die Provisionen aus Wertpapierkommissionsgeschäften übertrafen das Vorjahresergebnis um 53,5%. Das Auslandsprovisionsgeschäft konnte das Vorjahresergebnis aufgrund des rückläufigen Dokumentengeschäfts nicht erreichen.

Die Entwicklung des Zinsergebnisses wurde maßgeblich durch die geringen Ertragschancen geprägt, die sich aus der flachen Zinsstrukturkurve und dem anhaltend niedrigen Zinsniveau ergaben. Aus strategischen Erwägungen wurde unverändert auf die Erhöhung der Risikopositionen im Emittenten- und Fristentransformationsbereich verzichtet. Als Folge verringerte sich das Zinsergebnis der Bank.

Für 2016 ist eine kontinuierliche Ausweitung der Geschäfte in den Segmenten Vermögensberatung, Vermögensverwaltung und Financial Planning geplant. Das Kreditportfolio soll sukzessive um Kredite guter Bonität ausgebaut werden.

## BANKHAUS LÖBBECKE AG

### *Privatbank mit Sitz in Berlin*

Die 1761 gegründete Bankhaus Löbbecke AG, einzige Privatbank mit Hauptsitz in Berlin, betreut Kunden in Berlin, Braunschweig und in den neuen Bundesländern. Vom repräsentativen Behren Palais im historischen Bankenviertel in der Mitte Berlins werden auch die Standorte Braunschweig und Dresden gelenkt.

Die drei Hauptaktivitäten von Löbbecke sind die Vermögensanlage für Privat- und institutionelle Kunden, das Firmenkunden- und Kreditgeschäft sowie der Kreditservice, in dem seit Jahren leistungsgestörte Forderungen erfolgreich abgewickelt werden.

Im Anlagegeschäft der Bankhaus Löbbecke AG konnten neue Privatkunden, Stiftungen und institutionelle Kunden vornehmlich für die Vermögensverwaltung gewonnen sowie bestehende Verbindungen ausgebaut werden. Das Kreditgeschäft, das für Privat- und Firmenkunden betrieben wird, führte übergreifend zu zahlreichen geschäftlichen Ansatzpunkten für die Bank. Die hohe Dienstleistungsbereitschaft ermöglichte trotz strenger Bonitätsanforderungen den Abschluss ertragreicher Engagements. Bei der Bereitstellung von Finanzierungen oberhalb von EUR 2 Mio. handelt Löbbecke als Kreditagent für M.M. Warburg & CO. Langfristige Immobilienfinanzierungen werden unverändert mit dem Schwesterinstitut M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG bereitgestellt.

Der Kreditservice hat sich zum gruppenweiten Zentrum für die Betreuung schwieriger Fälle entwickelt. Interessante Geschäftsansätze haben zu neuen Mandatsverhältnissen und Portfolioerwerbungen geführt. Zu den Geschäftspartnern zählen Banken und Finanzinvestoren im In- und Ausland. Insgesamt werden Kundenforderungen in einer Größenordnung von über EUR1 Mrd. verwaltet.

## MARCARD, STEIN & CO AG

Die Marcard, Stein & Co AG widmet sich als Family Office der ganzheitlichen Betreuung großer Familienvermögen und sehr vermögender Privatpersonen. Im Fokus der Tätigkeit liegt die Begleitung der Kunden auf strategischer und operativer Ebene für alle Vermögensklassen mit dem gesamten Spektrum von Family Office Dienstleistungen. Hierfür steht den Kunden ein Team von 63 Mitarbeitern mit Expertenwissen, Einsatz und Diskretion zur Verfügung.

*Family Office Bank als unabhängiger Partner vermögender Familien und Stiftungen*

Im Jahr 2015 konnten durch eine disziplinierte und gut strukturierte Strategieentwicklung einige anspruchsvolle neue Mandate gewonnen werden, bei denen die Vermögenszuwächse auf Verkäufe von Unternehmensanteilen zurückzuführen sind. Dieser Prozess bedarf eines hohen Engagements, damit die Kunden aus der Vielzahl der Investment-Opportunitäten im Markt zielgerichtet wählen können. Die einvernehmliche Entscheidung der Vermögensträger bzw. der Familienmitglieder ist dabei ein wichtiges übergeordnetes Element.

Im vergangenen Jahr haben verstärkt auch Stiftungen die Beratung der Family Office Bank in Anspruch genommen. Aufgrund der niedrigen Zinsen im Anleihebereich und der gestiegenen Zinsrisiken denken auch diese Institutionen stärker über eine Veränderung der Vermögensallokation nach. Hier kann Marcard, Stein & Co mit der breiten Expertise beispielsweise im Immobilienbereich hilfreich sein.

Mit den vorhandenen Erfahrungen und der jahrzehntelangen Kompetenz als partnerschaftlicher Begleiter der Vermögensinhaber nimmt Marcard, Stein & Co auch aufgrund seiner Banklizenz in dem heterogenen Family Office Markt eine besondere Stellung ein. Die Family Office Bank unterliegt sämtlichen aufsichtsrechtlichen und regulatorischen Auflagen, sodass den Kunden damit ein Höchstmaß an Prozessqualität und -sicherheit gewährt wird. Die Qualitätsführerschaft konnte im Berichtsjahr auf Basis dieses strategischen Vorteils weiter behauptet und die Stellung am Markt ausgebaut werden. Ein Indiz auf die gestiegene Bekanntheit am Markt ist auch die deutliche Zunahme von externen Anfragen. In 2015 konnte insbesondere die boomende Metropole Berlin weiter erschlossen werden.

Marcard, Stein & Co blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück, in dem es seinem Anspruch der ganzheitlichen Steuerung von Vermögen als Family Office über alle Vermögensklassen hinweg gerecht wurde. Das liquide Vermögen genießt dabei bei vielen Kunden aufgrund der Transparenz und Flexibilität eine besonders hohe Aufmerksamkeit. Im Geschäftsfeld des Operativen Family Office ist dies sogar oft die einzige Anlageklasse, in der eine Beratung erfolgt. Die Vermögensbetreuung findet in allen Bereichen auf Basis einer gemeinsamen Investmentphilosophie statt, die einen langfristigen Kapitalerhalt zum Ziel hat.

Ein bedeutendes Geschäftsfeld innerhalb des Strategischen Family Office stellt die Immobilien-Vermögensverwaltung dar. In diesem Bereich werden – seit über 10 Jahren – die physischen und fondsbasierten Immobilienbestände der Kunden gesteuert. Die Leistungen decken das komplette immobilienökonomische Managementspektrum ab: Akquisition, Ankaufsprüfung, Asset Management, Finanzierung, Vermietung, Entwicklung, Renovierung, Reporting/Controlling, Verkauf, Work-out von Direktbeständen, Vermögensverwaltung von indirekten Fondsanlagen und Konzeption von exklusiven Club Deals im Sektor Real Estate Private Equity.

*Konzept der „Immobilien-Vermögensverwaltung“ erfreut sich hoher Nachfrage*

Trotz eines sehr dynamischen Transaktionsumfelds konnten direkt gehaltene Gewerbe- und Wohnimmobilien für mehrere Millionen Euro an- und verkauft werden. Der Schwerpunkt der Ankaufstätigkeiten lag vor allem auf sogenannten Value Investitionen, also unterbewertete und zu optimierende Immobilien in guten Lagen. Voraussetzung für die Hebung der Potentiale ist das hauseigene und interdisziplinäre Immobilienteam, das im zurückliegenden Jahr rund ein Dutzend vermietungsorientierte Bauvorhaben und einige Großvermietungen abschließen bzw. anstoßen konnte.

Das praktizierte Konzept der „Immobilien-Vermögensverwaltung“ gilt im Family Office Segment als Maßstab und erfreut sich bei den Kunden und Zielkunden einer hohen Nachfrage mit einer steigenden Wahrnehmung am Markt. Deshalb wurde das Immobilienteam weiter ausgebaut.

#### **Boom im Private Equity setzt sich fort**

Der Bereich Beteiligungsmanagement betreut und steuert die Beteiligungsaktivitäten der Kunden. Dabei geht es auf der einen Seite um eine effiziente Sondierung von Beteiligungsoportunitäten bis hin zur vollständigen Koordination erfolgreicher Investmentprozesse. Auf der anderen Seite übernimmt Marcard, Stein & Co das langjährige Controlling und Reporting sowie die Interessenvertretung bei Bestandsinvestments. Mit dem vorhandenen Know-how werden die Kunden sowohl bei indirekten Beteiligungen über externe Asset Manager, insbesondere über Private-Equity-Fonds, als auch bei unternehmerischen Direktbeteiligungen begleitet. Zielinvestments erstrecken sich dabei über das komplette Spektrum illiquider Vermögensgegenstände.

Auf Basis der stetigen Sondierung von mehreren hundert Opportunitäten und der Detailprüfung von wenigen sehr überzeugenden Investitionsmöglichkeiten konnten Kunden auch im vergangenen Jahr bei einer Reihe von indirekten und direkten Neubeteiligungen partnerschaftlich unterstützt werden.

## SCHWÄBISCHE BANK AG

In der baden-württembergischen Metropole Stuttgart betreibt die Schwäbische Bank AG seit den 1930-er Jahren das klassische Privatbankgeschäft. Im Fokus der Geschäftstätigkeit stehen vermögende Privatkunden, der inhabergeführte Mittelstand sowie Stiftungen und institutionelle Kunden.

Einen starken Zuwachs verzeichnete im abgelaufenen Jahr die Vermögensverwaltung, die das Mandatsgeschäft nach zwei erfolgreichen Jahren nochmals deutlich ausweiten konnte. Auch die individuelle Vermögensberatung überzeugte bei volatilen Finanzmärkten. Als Ergebnis konnte der Provisionsbeitrag gegenüber dem Vorjahr um beachtliche 22% gesteigert werden. Als direkte Auswirkung des sich abermals verschlechterten Zinsumfelds reduzierte sich das Zinsergebnis um 12%.

#### **Personelle Verstärkung in Stuttgart**

Zu Beginn des Jahres 2015 wurde die Organisation optimiert. Mit vier Marktteams, deren Expertise jeweils in der Beratung des Anlage- und Kreditgeschäfts liegt, ist die Schwäbische Bank noch besser in der Lage, die Kundenbedarfe kompetent und risikoorientiert aus einer Hand zu erfüllen. Im September wurde die damit einhergehende personelle Verstärkung abgeschlossen. Auch in 2016 soll das Geschäft mit vermögenden

Privatkunden, inhabergeführten Unternehmen und Stiftungen sowie institutionellen Kunden weiter ausgebaut werden. Ziel ist es, mit den Kunden und Neukunden maßvoll und rentabel zu wachsen bei gleichzeitiger Stärkung der Qualität der Leistungen und Prozesse zum Wohl der Kunden.

### **M. M. WARBURG & CO HYPOTHEKENBANK AG**

Die M.M.Warburg & CO Hypothekenbank AG fokussiert sich unverändert vor allem auf maßgeschneiderte Finanzierungen von vielseitig nutzbaren Gewerbe- und Wohnimmobilien oberhalb des standardisierten Massengeschäfts in den Metropolregionen Deutschlands. Managementobjekte, wie z. B. Hotels oder Sozialimmobilien, werden nur in Ausnahmefällen beliehen; das Gleiche gilt grundsätzlich auch für im Ausland gelegene Objekte. Im 20. Geschäftsjahr seit Gründung kann die Bank erneut über eine sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung berichten.

Ohne die traditionell konservative Geschäftsausrichtung aufzugeben, lagen die Zusagen der Hypothekenbank im Immobilienfinanzierungsbereich trotz einer deutlich verschärften Konkurrenzsituation mit EUR 289,2 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau. Die Kundenbasis für die bei der Hypothekenbank angefragten Finanzierungen konnte auch in Zusammenarbeit mit anderen Gesellschaften aus der Warburg Gruppe gezielt ausgebaut werden. Das Kreditvolumen im Immobilienkreditbereich stieg aufgrund des sehr guten Neugeschäfts trotz erneut hoher Rückzahlungen deutlich und lag am Jahresende bei EUR 1,58 Mrd.

Hauptrefinanzierungsmittel der Hypothekenbank sind unverändert Pfandbriefe, um eine fristenkongruente Refinanzierung der Geschäfte zu ermöglichen. Die Nachfrage, insbesondere für kleinteilige Namenshypothekenpfandbriefe, war auch im letzten Jahr sehr erfreulich.

Das Vorsteuerergebnis der Hypothekenbank lag mit EUR 7,7 Mio. über dem Vorjahreswert. Auch bei einem Anteil der Warburg Bank an der Hypothekenbank von 60% ist diese doch ein integraler Bestandteil im Rahmen der Geschäftsausrichtung der Warburg Bankengruppe. Die Zusammenarbeit mit dem Mitgesellschafter Landeskrankenhilfe V.V.a.G. (Lüneburg) ist von großer Partnerschaftlichkeit und übereinstimmenden Vorstellungen zur geschäftlichen Ausrichtung der Hypothekenbank geprägt.

*Neuzusagen auf  
erfreulichem Niveau*



## Bericht über die Tochterbanken in Luxemburg und der Schweiz

### M.M.WARBURG & CO LUXEMBOURG S.A.

Die Warburg Bank in Luxemburg ist auf Depotbankdienstleistungen für international diversifizierte Vermögen sowie die Betreuung vermögender Privatkunden spezialisiert. Die klare Ausrichtung auf diese beiden Kerngeschäftsfelder hat sich im Jahr 2015 erneut bewährt. Das weiterhin wichtigste Geschäftsfeld ist der Depotbankservice, zu dem neben der gesetzlich geforderten Verwahrung von Sondervermögen (Fonds) und Investment – sowie Verbriefungsgesellschaften Luxemburger Rechts auch die ergänzenden Dienstleistungen Register- und Transferstelle, Calculating Agent, Zahlstelle, Brokerage sowie das Liquiditäts- und Währungsmanagement zählen.

*Erfolgreicher Ausbau  
der Kerngeschäftsfelder*

Die Depotbankkunden, wie insbesondere Kapitalverwaltungsgesellschaften, Vermögensverwalter, Asset Manager, Versicherungen und Pensionskassen schätzen die Unabhängigkeit, Flexibilität und die Erfahrung von M.M.Warburg & CO Luxembourg. Das Haus gehört zu den wenigen Depotbanken am Finanzplatz, die weiterhin praktisch alle gängigen Assetklassen in Sondervermögen systemtechnisch abbilden und verwahren können. Durch ausgewiesene Kompetenz bei Alternativen Investments profitierte Warburg Luxembourg auch von der wachsenden Nachfrage nach AIFM-Fondsstrukturen. Aber auch bei Wertpapierfonds konnten erfreuliche Volumenzuwächse verzeichnet werden. Bedingt durch das in 2015 fortgesetzte Wachstum und die Investitionen in Systeme und Mitarbeiter konnte die Position am Finanzplatz Luxemburg weiter ausgebaut werden, was sich im um EUR 2,0 Mrd. auf EUR 24,6 Mrd. gestiegenen Depotbankvolumen widerspiegelt.

Das zweite Kerngeschäftsfeld ist das internationale Privatkundengeschäft, vom klassischen Beratungsdepot bis hin zur Vermögensverwaltung. Auch dieses Geschäftsfeld konnte im Geschäftsjahr nochmals ausgebaut werden, wobei besonders in der Vermögensverwaltung Zuwächse zu verzeichnen waren. Hier schätzten die Kunden die Unabhängigkeit, die gute Asset Allokation und das Eingehen auf individuelle Kundenbedürfnisse. Das Kreditgeschäft wird mit Fokus auf Lombardkredite und Vorfinanzierung von Kapitalabrufen bei Fonds nur komplementär angeboten.

### M.M.WARBURG BANK (SCHWEIZ) AG

Die seit über 20 Jahren in der Schweiz präsente M.M.Warburg Bank (Schweiz) AG ist spezialisiert auf Vermögensverwaltung, Anlageberatung und damit verbundene Dienstleistungen für vermögende Privatkunden, überwiegend in der Schweiz, in Deutschland und einigen westeuropäischen Ländern.

Neben Anlageberatung und Vermögensverwaltung deckt die M.M.Warburg Bank Schweiz auch die Bereiche Asset Management, einschließlich des Managements von Wertschriftenfonds, sowie den Wertpapier- und Devisenhandel für Kunden und die Betreuung von unabhängigen Vermögensverwaltern ab. Ferner bietet sie fallweise weitere Dienstleistungen in Zusammenarbeit mit anderen Einheiten der Warburg Gruppe an. Ergänzend betreibt die Bank das Lombardkreditgeschäft sowie den Eigenhandel in Wertpapieren und Devisen.

Neben der Vermögensverwaltung bietet die Bank auch ein sehr gut angenommenes substanzenorientiertes Anlageprogramm an, das einen langfristig orientierten Value-Ansatz verfolgt. In Form von separaten Anlagemandaten oder durch den Erwerb von Anteilen an dem nach diesem Grundsatz geführten und weltweit in Aktien investierenden Warburg Value Fonds erzielen die Anleger seit über zehn Jahren attraktive Renditen.

In einem nach wie vor schwierigen Umfeld betreut die Bank ein Kundenvolumen in Höhe von rund CHF 1,5 Mrd. Die Anforderungen an die Mitarbeiter, Prozesse und Systeme bleiben hoch. Die Bank konnte aber dennoch ein positives Ergebnis erzielen.

*Stärkung des  
Privatkunden-  
geschäfts*

Im Jahr 2016 beabsichtigt die Schweizer Tochterbank das Privatkundengeschäft auszubauen und plant eine weitere personelle Verstärkung der qualifizierten Beratung von vermögenden Privatkunden. Die Schweiz bleibt mit ihrer politischen und wirtschaftlichen Stabilität und der langjährig gewachsenen Kompetenz ein weltweit bedeutendes Zentrum des internationalen Privatkundengeschäfts.

## Compliance - Funktionen

Die Vorgaben der Finanzaufsicht und des Gesetzgebers nehmen für Banken ständig zu. Diese Entwicklung, die die Bank durchaus kritisch zur Kenntnis nimmt, führt dazu, dass die Bedeutung der Compliance-Aufgaben innerhalb der Warburg Gruppe stetig wächst. Die institutsübergreifende Zuständigkeit der Compliance und Geldwäschefunktionen sichert eine angemessene und effektive Antwort auf diese Herausforderung.

Der unabhängigen Compliance-Abteilung, die unter der direkten Verantwortung der Geschäftsleitung steht, obliegen unter anderem die Identifikation, die Vermeidung und das Management von Interessenkonflikten. Die Compliance-Funktion ermittelt im Rahmen der regelmäßigen Risikoanalyse das Risikoprofil der Bank für bestehende Compliance-Risiken. Dabei werden u. a. die Ergebnisse bisheriger Überwachungshandlungen durch Compliance selbst, durch die Interne Revision und die Prüfungsergebnisse externer Wirtschaftsprüfer sowie alle sonstigen relevanten Erkenntnisquellen (z. B. im Rahmen des Beschwerdemangements) einbezogen. Im immer stärker international geprägten Regulierungsgefüge wird Compliance künftig noch stärker als bisher im Fokus stehen, wenn es um die Umsetzung zusätzlicher Wohlverhaltensanforderungen und neuer Vorgaben für mehr Verbraucherschutz und Transparenz geht.

*WpHG-Compliance*

Im Zuge der gestiegenen regulatorischen Anforderungen kommt der Abteilung „Geldwäscheprevention“ eine besondere Bedeutung zu. Ziele der Abteilung sind die Verhinderung und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie sonstiger strafbarer Handlungen zum Schutz der Bank und der Bankkunden. Kernelement der Abteilung ist die Erstellung einer institutsspezifischen Gefährdungsanalyse zur Verhinderung und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie sonstiger strafbarer Handlungen, um daraus die Sicherungsmaßnahmen für das Bankhaus und relevante Unternehmen der Warburg Gruppe ableiten zu können. Diese Gefährdungsanalyse wurde im Jahr 2015 umfassend überarbeitet, um den gestiegenen Anforderungen Rechnung zu tragen. Insbesondere wurde die statistische Datenauswertung über den gesamten Kundenbestand hinsichtlich der Transaktions-, Länder-, Rechtsform-, Produkt- und Branchenrisiken in qualitativer Hinsicht weiter verbessert. Geeignete Sicherungsmaßnahmen gegen Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstige strafbare Handlungen wurden aus der Gefährdungsanalyse abgeleitet. Das Monitoring zur Überprüfung aller Kundentransaktionen wurde im Jahr 2015 umfassend überarbeitet, um eine ganzheitliche Überwachung zu gewährleisten.

*Geldwäscheprevention mit besonderer Bedeutung*

Dieser Aufgabenbereich stellt sicher, dass mit den Kundendaten im Rahmen eines IT-Sicherheitsprozesses sorgsam umgegangen wird und dass die Datenschutzgesetze eingehalten werden. Aufgrund der gesetzlichen und aufsichtlichen Vorgaben wurde hierfür im vergangenen Jahr eine eigene Position geschaffen.

*Datenschutz und IT-Sicherheit*

Die MaRisk-Compliance-Funktion soll in Kreditinstituten durch ein laufendes Monitoring neuer und geänderter gesetzlicher Regelungen Normänderungen frühzeitig erkennen und deren wirksame Umsetzung sicherstellen. Ziel ist eine Minimierung der Compliance-Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung wesentlicher Regelungen und Vorgaben als Haftungsrisiken, Sanktionsrisiken und Risiken von Reputationsschäden ergeben können. Herausforderung im Jahr 2015 war es, die weiterhin ungebrochene Menge an Regulierung auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene zu sichten, zu filtern und der wirksamen Umsetzung zuzuführen sowie diese zu überwachen. Hierbei

*MaRisk Compliance*

spielten insbesondere die andauernde stufenweise Umsetzung von europäischen Normen zum Zahlungsverkehr (SEPA), Derivatehandel (EMIR) sowie amerikanische Regulierung aus dem Bereich Steuern (FATCA) und zahlreiche weitere aufsichtsrechtliche Regulierungsvorhaben eine Rolle.

---

## Mitarbeiter

## Mitarbeiter

Erstmals seit vielen Jahren sank 2015 die Mitarbeiterzahl der Warburg Gruppe nennenswert, was jedoch nur auf die Umgliederung der Warburg-Henderson (heute Warburg-HIH Invest Real Estate GmbH) zur HIH-Gruppe zurückzuführen ist. Mit Berücksichtigung dieser Umgliederung ergibt sich zum Jahreswechsel 2015 im Vergleich zu 2014 ein Rückgang um 7,33%. Eine Vergleichsrechnung ohne die im Dezember 2014 bei der Warburg-Henderson beschäftigten 117 Mitarbeiter zeigt bei der Warburg Gruppe ein leichtes Wachstum bei den Mitarbeiterzahlen (1,70%). Insgesamt beschäftigte die Warburg Gruppe zum Jahresende 1.201 Mitarbeiter, davon 512 bei der Warburg Bank (Vorjahr 497), was einer Zunahme um 3,02% entspricht.

### Anzahl der Mitarbeiter

	M.M.Warburg & CO	Warburg Bankengruppe	M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA
31.12.2013	466	1.230	1.244
31.12.2014	497	1.275	1.296
31.12.2015	512	1.180	1.201
Zuwachs/Reduzierung	15	-95	-95
Zuwachs/Reduzierung in %	3,02%	-7,45%	-7,33%

Die Fluktuation bei M.M.Warburg & CO nahm geringfügig zu, lag aber weiterhin unter dem Branchenmittel. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 11,12 Jahren ist vergleichsweise lang und die Quote der Austritte aufgrund von Arbeitnehmerkündigungen ist mit 3,4% nach wie vor gering.

### Fluktuation und Betriebszugehörigkeit M.M.Warburg & CO

	Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	Fluktuationsquote (Arbeitnehmerkündigungen)	Fluktuationsquote (gesamt)
31.12.2013	11,87	2,98%	4,89%
31.12.2014	11,56	3,32%	4,15%
31.12.2015	11,12	3,40%	4,80%

Nach mehreren Jahren mit einem Anstieg des Durchschnittsalters der Mitarbeiter auf fast 44 Jahre (2014) ist nun ein geringfügiger Rückgang (43,73 Jahre) zu verzeichnen. Dies ist die Folge der Einstellung neuer Auszubildender, Trainees und der Integration vieler Direkt-einsteiger. Damit liegt die Bank dicht am vom Arbeitgeberverband Banken ermittelten Durchschnittsalter.

Der Krankenstand hat erneut leicht zugenommen und liegt jetzt einschließlich der Langzeiterkrankten oberhalb von 5%. Der Personalbereich hat sich im vergangenen Jahr deshalb verstärkt dem Gesundheitsmanagement gewidmet und Ende 2015 gemeinsam mit dem Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung zum betrieblichen Eingliederungsmanagement abgeschlossen.

Durchschnittliches Alter und Krankenstand M.M.Warburg & CO

	Durchschnittliches Alter in Jahren	Krankenstand	Krankenstand abzügl. Dauerkranke
31.12.2013	43,85	4,08%	2,68%
31.12.2014	43,97	4,80%	2,37%
31.12.2015	43,73	5,17%	3,03%

2015 übernahm der Personalbereich der Warburg Bank die Betreuung der Mitarbeiter des Bankhauses Hallbaum, sodass nun alle deutschen Tochterbanken der Warburg Gruppe in Personalfragen einen zentralen Ansprechpartner haben.

Die Weiterbildung von Mitarbeitern ist ein Schwerpunkt der Personalarbeit. Mit den gruppenweiten Angeboten können sich Mitarbeiter fachlich und persönlich entwickeln, sodass sowohl in den kundenbetreuenden Einheiten als auch in Marktfolgebereichen die Qualität der Arbeit steigt. Die Konzeption der Seminare erfolgt unter Einbeziehung der Fachabteilungen. Dem geht eine Bedarfserhebung mit Hilfe von Mitarbeitergesprächen und einer Befragung voran. Es werden Trainings zu den Themen Kommunikation, Verhandlung, Führung und Projektmanagement angeboten. EDV-Schulungen, Sprachunterricht und Selbstlernprogramme zu den Themen Geldwäsche, Compliance, US-Quellensteuer sowie Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz ergänzen das Programm. Mit den Selbstlernprogrammen werden überwiegend die beständig zunehmenden gesetzlichen Schulungspflichten erfüllt. Das interne Weiterbildungsangebot wird durch externe Seminarteilnahmen ergänzt.

Der Personalbereich erhielt viele Bewerbungen von außerordentlich kompetenten Kandidaten. Die Besetzung von klassischen bankkaufmännischen Positionen mit administrativen und abwicklungsorientierten Schwerpunkten gestaltete sich teilweise schwierig, da in Hamburg die Zahl qualifizierter Bewerber am Markt abnimmt. Für diese Bereiche gewinnt die interne Ausbildung an Bedeutung.

Der Betriebsrat hat sich erneut im ausgewogenen Maße für die Bank und ihre Mitarbeiter eingesetzt. Die Betriebsratsmitglieder und die Arbeitgebervertreter arbeiteten unverändert vertrauensvoll zusammen, wofür die Partner dem Betriebsrat ihren herzlichen Dank aussprechen. Für die großen Anstrengungen und Leistungen im Jahr 2015 danken die Partner den Mitarbeitern ebenfalls sehr herzlich.



---

**Bericht des Aufsichtsrats der  
M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA**



## **Bericht des Aufsichtsrats der M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA**

Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig und zeitnah über Lage und Geschäftsentwicklung der Bank und ihrer Tochtergesellschaften durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft, informiert. Die Vorstandsmitglieder der M.M.Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft sind Geschäftsleiter und zugleich die Partner der M.M.Warburg & CO („Partner“).

Die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben hat der Aufsichtsrat umfassend wahrgenommen. In der Zeit zwischen den Sitzungen unterrichtete der Sprecher der Partner den Aufsichtsratsvorsitzenden laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen. Die Partner sind ihren Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) und den Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion (MaComp) sowie dem AktG, insbesondere § 90 AktG, nachgekommen.

Der Aufsichtsrat hat sich gemeinsam mit dem Aktionärsausschuss in seinen vier Sitzungen des Jahres 2015 ausführlich über den Gang der Geschäfte, die Lage der Gesellschaft, über Fragen der Geschäfts- und Risikopolitik und über sonstige wichtige Anlässe von den Partnern berichten lassen sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden. Zudem wurden alle Mitglieder des Aufsichtsrats von den Partnern stets umgehend über alle wichtigen und außerordentlichen Vorgänge informiert.

Gegenstand der Erörterungen waren neben der Entwicklung des laufenden Geschäfts zusätzlich Fragen der Geschäftspolitik, der Strategie und zu wichtigen Einzelvorgängen, die Bankenaufsicht, das Aufsichtsrecht und die Auswirkungen der Marktentwicklungen und des Niedrigzinsumfelds auf die Ertrags- und Risikosituation der Bank und ihrer Tochtergesellschaften. Darüber hinaus wurden Themen des Internen Kontrollsystems und der Rechnungslegung besprochen.

Jahresabschluss und Lagebericht wurden für das Geschäftsjahr 2015 von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und befinden sich nach den Feststellungen von KPMG im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses haben dem Aufsichtsrat vor seiner Sitzung am 27. April 2016 vorgelegen. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis. Der verantwortliche Wirtschaftsprüfer hat an den Erörterungen zum Jahresabschluss und Lagebericht teilgenommen.

Der Lagebericht der Partner und der von ihnen aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurden vom Aufsichtsrat geprüft. Einwendungen des Aufsichtsrats haben sich nicht ergeben. Als Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Partnern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Hamburg, 27. April 2016

Der Aufsichtsrat  
- Vorsitzender -



**Kurzfassung des  
Jahresabschlusses der**

**M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA**

**auf den  
31. Dezember 2015**

Dem vollständigen Jahresabschluss und dem Lagebericht der M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien, Hamburg, wurde für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 der am 26. April 2016 in Hamburg unterzeichnete uneingeschränkte Bestätigungsvermerk der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, erteilt. Die Bekanntmachung erfolgt im elektronischen Bundesanzeiger.

## Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015

Aktivseite	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		1.389.115,30		1.487
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		10.882,57		39.915
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	EUR	10.882,57		(39.915)
c) Guthaben bei Postgiroämtern		0,00		0
			1.399.997,87	
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	EUR	0,00		(0)
b) Wechsel		0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		426.423.388,57		174.340
b) andere Forderungen		333.366.179,48		256.133
			759.789.568,05	
4. Forderungen an Kunden			1.020.642.967,41	1.107.147
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR	63.603.097,47		(105.820)
Kommunalkredite	EUR	0,00		(40.052)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	0,00		(0)
ab) von anderen Emittenten		20.000.000,00	20.000.000,00	20.004
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	20.000.000,00		(20.004)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		553.424.644,06		466.544
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	553.424.644,06		(466.544)
bb) von anderen Emittenten		789.210.073,45	1.342.634.717,51	918.690
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR	777.828.148,04		(902.573)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	0
Nennbetrag	EUR	0,00		
			1.362.634.717,51	
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			16.992.423,58	20.044
6a. Handelsbestand			139.479.115,12	111.961
7. Beteiligungen			24.829.371,01	33.453
darunter: an Kreditinstituten	EUR	41.274,16		(41)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	142.341,20		(15)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			250.632.479,16	259.994
darunter: an Kreditinstituten	EUR	223.473.845,49		(225.985)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	EUR	2.667.823,91		(0)
9. Treuhandvermögen			56.318.208,41	49.357
darunter: Treuhandkredite	EUR	0,00		(0)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte			0,00	
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnl. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten			3.981.475,34	
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00	
d) geleistete Anzahlungen			0,00	3.633
12. Sachanlagen			150.011.848,63	129.625
13. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital			0,00	0
darunter: eingefordert	EUR	0,00		(0)
14. Sonstige Vermögensgegenstände			86.786.998,35	86.152
15. Rechnungsabgrenzungsposten			675.646,80	1.784
16. Aktive latente Steuern			0,00	0
17. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0
18. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0
			3.874.174.817,24	3.680.263
<b>Summe der Aktiva</b>				

Passivseite	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		202.996.303,14		236.209
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		581.733.588,96		444.719
			784.729.892,10	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	15.337.462,67			15.261
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	14.972.541,58	30.310.004,25		16.283
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.672.645.345,31			1.703.238
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	784.000.394,14	2.456.645.739,45		666.559
			2.486.955.743,70	
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00	0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	EUR	0,00		(0)
eigene Akzepte und Solawechsel				
im Umlauf	EUR	0,00		(0)
3a. Handelsbestand			75.797.904,75	59.570
4. Treuhandverbindlichkeiten			56.318.208,41	49.357
darunter: Treuhandkredite	EUR	0,00		(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten			56.384.432,69	84.329
6. Rechnungsabgrenzungsposten			163.810,55	181
6a. Passive latente Steuern			0,00	0
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		23.156.900,00		21.909
b) Steuerrückstellungen		1.000.000,00		0
c) andere Rückstellungen		17.628.046,41		17.766
			41.784.946,41	
8. (weggefallen)			0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			83.000.000,00	52.000
10. Genussrechtskapital			10.000.000,00	10.000
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	EUR	0,00		(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken			4.013.215,23	2.855
darunter: Sonderposten gem. § 340e HGB	EUR	4.013.215,23		(2.079)
12. Eigenkapital				
a) aa) gezeichnetes Kapital		125.000.000,00		125.000
ab) Einlage stiller Gesellschafter		0,00	125.000.000,00	25.000
b) Kapitalrücklage			135.000.000,00	135.000
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		0,00		0
cb) Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder				
mehrheitlich beteiligten Unternehmen		0,00		0
cc) satzungsmäßige Rücklagen		0,00		0
cd) andere Gewinnrücklagen		15.000.000,00	15.000.000,00	15.000
d) Bilanzgewinn			26.663,40	27
			275.026.663,40	
<b>Summe der Passiva</b>			<b>3.874.174.817,24</b>	<b>3.680.263</b>

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00	0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen		30.558.944,10	30.770
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	30.558.944,10
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00	0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00	0
c) Unwiderruffliche Kreditzusagen		225.823.903,92	225.823.903,92
			178.779

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015

Aufwendungen	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinsaufwendungen		40.818.176,88		48.075
abzgl. positiver Zinsen		-109.153,67	40.709.023,21	0
2. Provisionsaufwendungen			7.896.918,99	6.288
3. Nettoaufwand des Handelsbestands			0,00	0
4. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	43.681.718,20			40.601
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.212.381,07	51.894.099,27		6.791
darunter: für Altersversorgung	EUR 2.867.214,99			(1.727)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		30.395.137,34		29.622
			82.289.236,61	
5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			13.584.714,42	7.786
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen			11.037.913,09	4.553
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			42.140.360,64	16.164
8. Zuführungen zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00	0
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0,00	8.122
11. (weggefallen)			0,00	0
12. Außerordentliche Aufwendungen			0,00	0
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			0,00	0
14. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 6 ausgewiesen			91.295,48	95
15. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			24.053.566,67	25.009
16. Jahresüberschuss			0,00	0
<b>Summe der Aufwendungen</b>			<b>221.803.029,11</b>	<b>193.106</b>

Erträge	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	67.786.683,11			69.309
abzgl. negativer Zinsen	-645.175,15			-5
		67.141.507,96		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	3.220.364,91			7.578
abzgl. negativer Zinsen	0,00			
		3.220.364,91		0
			70.361.872,87	
2. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		582.329,36		947
b) Beteiligungen		2.793.307,07		4.556
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		11.391.000,00		6.545
			14.766.636,43	
3. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			7.224.792,17	8.753
4. Provisionserträge			75.466.617,54	67.107
5. Nettoertrag des Handelsbestands			10.422.132,80	6.982
6. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	0
7. Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken			0,00	0
8. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			19.801.837,03	6.735
9. Sonstige betriebliche Erträge			23.759.140,27	14.599
10. (weggefallen)			0,00	0
11. Außerordentliche Erträge			0,00	0
12. Erträge aus Verlustübernahme			0,00	0
13. Jahresfehlbetrag			0,00	0
<b>Summe der Erträge</b>			<b>221.803.029,11</b>	<b>193.106</b>

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00	0
2. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		26.663,40	27
		26.663,40	27
3. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0
		26.663,40	27
4. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0
		0,00	0
		26.663,40	27
5. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0
		26.663,40	27
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0
		0,00	0
		26.663,40	27
7. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0
8. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		26.663,40	27

## **A n h a n g**

### **ALLGEMEINE ANGABEN**

**D**er Jahresabschluss der M.M. Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien für das Geschäftsjahr 2015 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt worden. Aktienrechtliche Vorschriften wurden beachtet.

Zahlen des Vorjahres sind, soweit nicht anders vermerkt, in Klammern angeführt.

### **GRUNDLAGEN UND METHODEN**

#### **1. Forderungen**

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sind mit dem Nominalbetrag oder den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden um erforderliche Wertberichtigungen gekürzt. Unterschiedsbeträge zwischen Nominal- und Auszahlungsbetrag, die Zinscharakter haben, werden unter den aktiven oder passiven Abgrenzungsposten erfasst und planmäßig aufgelöst.

#### **2. Wertpapiere**

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, die dauerhaft gehalten werden sollen, sind in Bewertungseinheiten einbezogen und werden als Finanzanlagen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bilanziert. Für weitere Ausführungen hinsichtlich der Bewertung dieser Bestände wird auf die Anhangangaben 12 und 22 verwiesen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dauerhaft gehalten werden sollen, sind als Finanzanlagen bilanziert. Für diese Wertpapiere wird das Wahlrecht gemäß § 253 Abs. 3 Satz 44 HGB genutzt. Von der nach § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht.

Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und auch nicht dem Handelsbestand zugeordnet sind, sind als Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip gemäß § 340e Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 und 4 HGB mit ihren Anschaffungskosten beziehungsweise mit den niedrigeren Börsenwerten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind, sofern sie zu Handelszwecken gehalten werden, wie im separaten Abschnitt „Handelsbestand“ beschrieben bewertet.

Die Bank schließt Wertpapierleihegeschäfte als Entleiher ab. Barsicherheiten werden dabei nicht gestellt, das wirtschaftliche Eigentum an den Papieren verbleibt beim Verleiher; dementsprechend werden die entliehenen Papiere außerbilanziell erfasst.

### 3. Handelsbestand

Die Definition des Handelsbestands orientiert sich an Art. 4 Nr. 85 der Capital Requirements Regulation (CRR). „Positionen, die mit Handelsabsicht gehalten werden“ sind dort wie folgt definiert:

- a. Eigenhandelspositionen und Positionen, die sich aus Kundenbetreuung und Marktpflege ergeben,
- b. Positionen, die zum kurzfristigen Wiederverkauf gehalten werden,
- c. Positionen, bei denen die Absicht besteht, aus bestehenden oder erwarteten kurzfristigen Kursunterschieden zwischen Ankaufs- und Verkaufskurs oder aus anderen Kurs- oder Zinsschwankungen Profit zu ziehen.

Entscheidend für die Zuordnung zum bilanziellen Handelsbestand ist dabei die Absicht, mit den jeweiligen Finanzinstrumenten (und Edelmetallen) einen Eigenhandelserfolg erzielen zu wollen.

Die Handelsbestände werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlags gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB bewertet. Der Risikoabschlag wird unter Berücksichtigung aller aktivisch und passivisch ausgewiesenen Handelsbestände ermittelt und stellt ein nach finanzmathematischen Methoden ermitteltes Verlustpotential dar (Value-at-Risk, VaR). Der VaR wird auf Basis einer Haltedauer von 10 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99% und unter Berücksichtigung eines Beobachtungszeitraums von 250 Handelstagen ermittelt. In der Regel wird der VaR von dem auf der Aktivseite ausgewiesenen Handelsbestand abgesetzt; in den Ausnahmefällen, in denen der passive Handelsbestand den aktiven übersteigt, wird ein kompensierender Posten unter dem Handelsbestand auf der Passivseite ausgewiesen.

Nach den Regelungen des § 340e Abs. 4 Satz 1 HGB werden 10% der Nettoerträge des Handelsbestands dem Sonderposten „Fonds für allgemeine Bankrisiken“ nach § 340g HGB zugeführt. Der Sonderposten darf nach § 340e Abs. 4 Satz 2 HGB aufgelöst werden zum Ausgleich von Nettoaufwendungen des Handelsbestands oder soweit er 50% des Durchschnitts der letzten fünf jährlichen Nettoerträge des Handelsbestands übersteigt.

### 4. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit ihren Anschaffungskosten oder – bei dauerhafter Wertminderung – gemäß § 340e Abs. 1 Satz 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB mit dem niedrigeren Zeitwert angesetzt. Bei nicht börsennotierten Unternehmen erfolgt die Bewertung mit Hilfe eines Ertragswertverfahrens.

Zuschreibungen nach dem Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB werden vorgenommen. Von der nach § 340c Abs. 2 HGB zulässigen Aufrechnung wird Gebrauch gemacht.

### **5. Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte**

Sachanlagen und entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert; es wird linear pro rata temporis über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 150 im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen EUR 150 und EUR 1.000 schreiben wir planmäßig linear über fünf Jahre ab (Sammelposten).

### **6. Übrige Vermögensgegenstände**

Die übrigen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

### **7. Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungs- bzw. Nominalbetrag bewertet. Abgezinst begebene Schuldverschreibungen und ähnliche Verbindlichkeiten werden mit dem Barwert ausgewiesen.

### **8. Rückstellungen**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten nach den Richttafeln 2005G von Klaus Heubeck mit dem anhand des versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelten Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung des Barwerts der erdienten Anwartschaft berücksichtigt. Für die Abzinsung wird der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte Zinssatz verwendet.

Andere Rückstellungen, bei denen es sich um Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten oder für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften handelt, werden in Übereinstimmung mit § 253 Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen gemäß den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Wesentliche Rückstellungen mit

einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank ermittelt und bekannt gegeben wird, abgezinst.

## 9. Risikovorsorge

Die Vorsorge für Risiken im Kreditgeschäft umfasst Wertberichtigungen und Rückstellungen für alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken, für latente Ausfallrisiken und die Vorsorge für allgemeine Bankrisiken. Für Bonitätsrisiken werden Vorsorgen in Höhe des erwarteten Ausfalls gebildet.

Das Transferrisiko für Kredite an Kreditnehmer in ausländischen Staaten (Länderrisiko) wird auf der Basis eines Ratingsystems, das die wirtschaftliche, politische und regionale Situation berücksichtigt, bewertet. Für grenzüberschreitende Engagements gegenüber bestimmten Staaten werden nach vorsichtigen Maßstäben Vorsorgen gebildet.

Dem latenten Kreditrisiko wird in Form von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

## 10. Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung folgt den in §§ 256a und 340h HGB vorgegebenen Grundsätzen. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie Devisenkassageschäfte wurden zum EZB-Referenzkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Devisentermingeschäfte werden zum am Bilanzstichtag gültigen Terminkurs bewertet.

Die auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände, Schulden und schwebenden Geschäfte außerhalb des Handelsbuchs werden in jeder Währung aufgrund des Verzichts auf strategische Währungspositionen als besonders gedeckt eingestuft. Die Steuerung der Gesamtposition je Währung erfolgt im Handelsbuch. Dementsprechend fallen alle Aufwendungen und Erträge aus der Währungsumrechnung im Nettoertrag des Handelsbestands an.

## 11. Beizulegende Zeitwerte

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten erfolgt grundsätzlich auf Basis der auf einem aktiven Markt notierten Preise (Mark-to-Market). Sind entsprechende Preise nicht verfügbar, wird geprüft, inwieweit Preise von Geschäftspartnern oder Preisagenturen gestellt werden können bzw. ob auf beobachtbare Marktdaten zurückgegriffen werden kann (Mark-to-Matrix). Ansonsten werden geeignete Modelle genutzt, um den beizulegenden Zeitwert zu ermitteln (Mark-to-Model).

Die Höhe, der Zeitpunkt und die Sicherheit künftiger Zahlungsströme aus Derivaten sind mit Unsicherheiten behaftet, was sich entsprechend auf ihre beizulegenden Zeitwerte auswirkt.

Die wesentlichen Determinanten in diesem Zusammenhang sind

- die zukünftige Entwicklung von Marktpreisen, insbesondere von Zinssätzen, Wechselkursen und Aktienkursen,
- die Volatilität dieser Preise und
- das Ausfallrisiko der Kontrahenten.

## **12. Bewertungseinheiten**

Zu Bewertungseinheiten werden Grundgeschäfte (Vermögensgegenstände, Schulden oder schwebende Geschäfte) und Sicherungsgeschäfte zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken zusammengefasst. Bei Bewertungseinheiten werden die allgemeinen Bewertungsgrundsätze in dem Umfang und für den Zeitraum nicht angewendet, in dem sich die gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme ausgleichen.

## **13. Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs (Zinsbuchs)**

Gemäß IDW RS BFA 3 wurde zum Bilanzstichtag auf Basis einer barwertigen (Vorjahr: periodisch GuV-orientierten) Betrachtungsweise unter Berücksichtigung voraussichtlich noch anfallender Risiko- und Verwaltungskosten nachgewiesen, dass aus den zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs (Zinsbuchs) kein Verpflichtungsüberschuss besteht. Somit war die Bildung einer Rückstellung nach § 340a i.V.m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 2 HGB nicht erforderlich. Die im Geschäftsjahr hinsichtlich der verlustfreien Bewertung vorgenommene Methodenänderung blieb insoweit ohne Auswirkung.

## **14. Negative Zinserträge und -aufwendungen**

Negative Zinsen aus Aktivgeschäften und positive Zinsen aus Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsertrags bzw. Zinsaufwands erfasst und im GuV-Formblatt gesondert ausgewiesen.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 15. Forderungen und Verbindlichkeiten

#### *Fristengliederung*

Die Restlaufzeitengliederung für nicht täglich fällige Forderungen ergibt sich aus den folgenden Darstellungen.

<b>Bilanzposition 3b:</b>	31.12.2015	31.12.2014
Andere Forderungen an Kreditinstitute	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	104.820	201.348
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	103.546	27.400
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	125.000	27.385
d) mehr als fünf Jahren	0	0
Insgesamt:	333.366	256.133
<b>Bilanzposition 4:</b>	31.12.2015	31.12.2014
Andere Forderungen an Kunden	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	215.252	281.241
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	183.981	120.597
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	349.098	377.707
d) mehr als fünf Jahren	272.312	327.602
Insgesamt:	1.020.643	1.107.147
davon mit unbestimmter Laufzeit	155.069	117.269
<b>Bilanzposition 5:</b>	31.12.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverz. Wertpapiere	TEUR	TEUR
davon im Folgejahr fällig	431.733	459.207

#### *Pensionsgeschäfte*

Pensionsgeschäfte bestanden zum Bilanzstichtag wie im Vorjahr nicht.

## 16. Wertpapiere

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den genannten Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Wertpapiere und Unternehmensanteile auf.

Bilanzpositionen		börsennotiert		nicht börsennotiert	
		31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzpos. 5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.271.356	1.287.286	91.278	117.951
Bilanzpos. 6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	5.074	12.570	11.471

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Anteile an inländischen und ausländischen Investmentvermögen, deren Anteile am Stichtag zu mehr als 10% gehalten wurden, nach Anlagezielen.

### *Investmentfonds*

in TEUR 31.12.2015	Aktienfonds	Immobilienfonds	Insgesamt
Buchwert	5.000	7.500	12.500
Marktwert	5.144	7.883	13.027
Differenz zum Buchwert	144	383	527
Erfolgte Ausschüttungen	0	86	86

in TEUR 31.12.2014	Aktienfonds	Immobilienfonds	Insgesamt
Buchwert	3.907	7.500	11.407
Marktwert	4.391	7.718	12.109
Differenz zum Buchwert	484	218	702
Erfolgte Ausschüttungen	0	0	0

In Bezug auf die Immobilienfonds besteht eine Mindesthaltedauer von 24 Monaten und eine Kündigungsfrist von 12 Monaten.

### 17. Nachrangige Vermögensgegenstände

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den Bilanzpositionen enthaltenen nachrangigen Vermögensgegenstände auf.

Bilanzpositionen		31.12.2015	31.12.2014
		TEUR	TEUR
Bilanzpos. 3	Forderungen an Kreditinstitute	17.916	22.696
Bilanzpos. 4	Forderungen an Kunden	2.197	1.439
Bilanzpos. 5	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.382	12.892
Bilanzpos. 6	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.400	1.500

### 18. Aktivischer Handelsbestand

Die nachfolgende Tabelle gliedert den Handelsbestand nach Aktiva und Passiva auf.

Handelsbestand Aktiva	31.12.2015	31.12.2014
	TEUR	TEUR
Sonstige Vermögensgegenstände	2.216	377
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	11.340	15.425
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.284	2.065
Derivative Finanzinstrumente	120.512	94.531
Insgesamt	140.353	112.398

Ein nach der Value-at-Risk-Methode festgestellter Risikoabschlag in Höhe von TEUR 874 (TEUR 438) wurde von dem aktivischen Handelsbestand von TEUR 140.353 (TEUR 112.398) in Abzug gebracht und führt zum Bilanzausweis in Höhe von TEUR 139.479 (TEUR 111.961).

### 19. Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nachfolgende Tabelle gliedert die in den genannten Bilanzpositionen enthaltenen börsenfähigen Unternehmensanteile auf.

Bilanzpositionen	börsennotiert		nicht börsennotiert		
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Bilanzpos. 7	Beteiligungen	0	5.833	8.371	8.371
Bilanzpos. 8	Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	237.037	239.549

## 20. Treuhandvermögen

Position	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	0	0
Forderungen an Kunden	0	0
Beteiligungen	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	56.318	49.357
Insgesamt	56.318	49.357

## 21. Anlagevermögen

Anlagenspiegel in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Zuschrei- bungen	Abschreibungen und Wertberichtigungen			Buch- werte Stand 31.12.2015	Buch- werte Stand 31.12.2014
	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen		kumuliert	Um- buchungen	lfd. Jahr		
Immaterielle Anlagewerte	38.389	2.659	0	0	0	34.756	0	2.311	3.981	3.632
Sachanlagen	188.455	31.664	0	0	0	58.830	0	11.277	150.012	129.625
	Veränderung									
Beteiligungen	-8.624								24.829	33.453
Anteile an verbun- denen Unternehmen	-9.362								250.632	259.994
Wertpapiere des Anlagevermögens	-25.257								11.198	36.455

### Sachanlagen

In der Position Sachanlagen sind zum Bilanzstichtag eigengenutzte Grundstücke und Gebäude mit TEUR 32.493 (TEUR 33.364) enthalten. In Höhe von TEUR 112.451 (TEUR 92.221) werden drei Containerschiffe und ein Massengutfrachter ausgewiesen. Die Schiffe werden im Auftrag der Bank durch einen sachkundigen Dritten betrieben. TEUR 5.022 (TEUR 3.751) entfallen auf die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Geleistete Anzahlungen auf Anlagen und Anlagen im Bau bestehen in Höhe von TEUR 46 (TEUR 289).

### Finanzanlagen

Das Wertpapieranlagevermögen besteht zum größten Teil aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren.

## 22. Bewertungseinheiten

Bewertungseinheiten werden zur Absicherung gegen Marktpreis- und Adressenausfallrisiken gebildet.

Im Rahmen einer Makro-Bewertungseinheit wurden Wertpapiere über nominal TEUR 9.250 (TEUR 37.240) und 583 (1.951) Stück Indexoptionen sowie korrespondierende Verbindlichkeiten bewertet. Dabei erfolgt eine Absicherung gegen Zinsänderungs- und Aktienrisiken. Den negativen Wertänderungen der Grundgeschäfte stehen entsprechende positive Wertänderungen der Sicherungsinstrumente gegenüber.

Der prospektive und retrospektive Nachweis der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erfolgt mittels der Critical Term Match-Methode. Im Rahmen dieses Nachweises wird die Übereinstimmung der dem abgesicherten Risiko zuzuordnenden wertbestimmenden Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäft nachgewiesen. Bei Übereinstimmung ist davon auszugehen, dass sich die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Wertänderungen über die volle Restlaufzeit bzw. die designierte Laufzeit der Geschäfte ausgleichen werden.

## 23. Umgliederungen

Im Geschäftsjahr 2015 erfolgten wie im Vorjahr keine Umgliederungen.

## 24. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter der Position Sonstige Vermögensgegenstände werden Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit schwebenden Geschäften in Höhe von TEUR 56.590 (TEUR 56.048) sowie Forderungen aus Verrechnungskonten mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften in Höhe von TEUR 18.885 (TEUR 19.892) ausgewiesen. Außerdem beinhaltet die Position TEUR 3.310 (TEUR 2.563) Forderungen aus laufenden Steuern.

## 25. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Unterschiedsbeträge gemäß § 250 Abs. 3 HGB bestehen wie im Vorjahr nicht, die Unterschiedsbeträge nach § 340e Abs. 2 HGB belaufen sich auf der Aktivseite auf TEUR 291 (TEUR 1.609).

## 26. Vermögensgegenstände in Fremdwährung

Der Gesamtbetrag der Vermögensgegenstände, die auf Fremdwährung lauten, beträgt TEUR 818.280 (TEUR 662.298).

### 27. Angaben zu Geschäften mit verbundenen Unternehmen und solchen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

In den Aktivposten der Bilanz sind folgende Positionen mit oben benannten Unternehmen enthalten:

Forderungen an	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Position	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	116.780	116.189	0	0
Forderungen an Kunden	26.615	77.250	0	69.510
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	18.885	19.892	0	0
Insgesamt	162.280	213.331	0	69.510

### 28. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeitengliederung für nicht täglich fällige Verbindlichkeiten ergibt sich aus den folgenden Darstellungen.

<b>Bilanzposition 1b:</b>	31.12.2015	31.12.2014
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	168.295	217.219
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	407.439	227.500
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	6.000	0
d) mehr als fünf Jahren	0	0
Insgesamt:	581.734	444.719

<b>Bilanzposition 2a, 2ab:</b>	31.12.2015	31.12.2014
Spareinlagen	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	1.848	2.223
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	10.302	11.661
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	2.805	2.381
d) mehr als fünf Jahren	18	18
Insgesamt:	14.973	16.283

<b>Bilanzposition 2b, 2bb:</b>	31.12.2015	31.12.2014
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	TEUR	TEUR
mit Restlaufzeiten von		
a) bis drei Monate	494.092	291.065
b) mehr als drei Monaten bis ein Jahr	116.908	176.539
c) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	38.000	9.955
d) mehr als fünf Jahren	135.000	189.000
Insgesamt:	784.000	666.559

### 29. Passivischer Handelsbestand

Die nachfolgende Tabelle gliedert den passivischen Handelsbestand auf.

Handelsbestand Passiva	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Verbindlichkeiten	2.421	724
Derivative Finanzinstrumente	73.377	58.845
Insgesamt	75.798	59.569

### 30. Treuhandverbindlichkeiten

Position	31.12.2015 TEUR	31.12.2014 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	56.318	49.357
Insgesamt	56.318	49.357

### 31. Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten umfassen erhaltene Sicherheiten in Höhe von TEUR 13.091 (TEUR 10.100), strukturierte Produkte in Höhe von TEUR 9.081 (TEUR 35.880) und Verbindlichkeiten gegenüber dem Finanzamt von TEUR 2.200 (TEUR 2.650). Weiterhin wird hier in Höhe von TEUR 23.332 (TEUR 22.809) das aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags vom 05.12.2007 an die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA abzuführende Ergebnis des Berichtsjahres ausgewiesen. Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsgesellschaften belaufen sich auf TEUR 1.777 (TEUR 1.891). Die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten auch die Ausschüttung auf das Genussrechtskapital für 2015 (siehe Anhangangabe 35).

### 32. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Auf der Passivseite werden wie im Vorjahr keine Unterschiedsbeträge nach § 340e Abs. 2 HGB bilanziert.

### 33. Rückstellungen

#### *Pensionen und ähnliche Verpflichtungen*

Die zum 31. Dezember 2015 im Wesentlichen angewendeten Parameter sind:

Rechnungszinssatz p. a.	3,89%
Anwartschaftstrend (z. B. Gehalt) p. a.	1,50%
Trend Beitragsbemessungsgrenze p. a.	1,50%
Rententrend p. a.	1,60%
Durchschnittliche Fluktuation	6,03%

#### *Andere Rückstellungen*

Von dem ausgewiesenen Wert von TEUR 17.628 (TEUR 17.766) entfallen auf variable Vergütungen an Mitarbeiter TEUR 8.500 (TEUR 7.950) und auf Rückstellungen im Kreditgeschäft TEUR 1.828 (TEUR 3.382).

### 34. Nachrangige Verbindlichkeiten

Bei Verbindlichkeiten über insgesamt TEUR 83.000 (TEUR 52.000) entfallen auf einzelne Abschnitte die nachstehenden Beträge.

Betrag in TEUR	Währung	%	Fälligkeit	Vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung
5.000	EUR	7,00	02.07.2018	kann nicht entstehen
2.000	EUR	7,00	03.07.2018	kann nicht entstehen
10.000	EUR	5,75	13.05.2019	kann nicht entstehen
10.000	EUR	6,10	27.05.2019	kann nicht entstehen
500	EUR	6,10	09.12.2021	kann nicht entstehen
9.500	EUR	6,10	09.12.2021	kann nicht entstehen
6.000	EUR	4,00	13.10.2025	kann nicht entstehen
5.000	EUR	4,00	13.10.2025	kann nicht entstehen
1.000	EUR	4,00	12.10.2026	kann nicht entstehen
5.000	EUR	4,10	12.10.2027	kann nicht entstehen
5.000	EUR	4,13	13.12.2027	kann nicht entstehen
3.000	EUR	4,15	13.12.2028	kann nicht entstehen
5.000	EUR	4,25	12.10.2029	kann nicht entstehen
3.000	EUR	4,40	15.10.2030	kann nicht entstehen
3.000	EUR	4,40	15.10.2030	kann nicht entstehen
5.000	EUR	4,25	04.11.2030	kann nicht entstehen
5.000	EUR	4,30	11.11.2030	kann nicht entstehen

In der Berichtsperiode sind für die nachrangigen Verbindlichkeiten Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 2.721 (TEUR 2.945) angefallen.

Die Bedingungen der nachrangigen Verbindlichkeiten entsprechen Art. 62 i.V.m. Art. 63 CRR. Umwandlungen in Kapital oder in eine andere Schuldform sind nicht vereinbart.

### **35. Genussrechtskapital**

Genussrechtskapital besteht in Höhe von TEUR 10.000 (TEUR 10.000). Es entspricht den Voraussetzungen des Art. 62 i.V.m. Art. 63 CRR. Für das Jahr 2015 sind für Ausschüttungen auf das Genussrechtskapital TEUR 775 (TEUR 775) unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

### **36. Eigenkapital**

Die M.M. Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA hat uns gemäß § 20 Abs. 1 und 4 Aktiengesetz mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an unserem Unternehmen gehört.

#### *Entwicklung gezeichnetes Kapital*

Das gezeichnete und voll eingezahlte Aktienkapital unserer Gesellschaft wird zu 100% von der M.M. Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA gehalten.

Das gezeichnete Kapital ist in 125.000 (125.000) nennwertlose auf den Namen lautende Stammaktien eingeteilt. Das gezeichnete Kapital ist im Vorjahresvergleich unverändert und beläuft sich auf TEUR 125.000.

Von der M.M. Warburg & CO (AG & Co.) KGaA emittierte Aktien wurden weder von der Gesellschaft selbst noch durch ein mit ihr verbundenes Unternehmen in Pfand genommen, erworben oder veräußert.

Ein Beschluss zur Schaffung von Genehmigtem Kapital wurde im Geschäftsjahr nicht gefasst.

#### *Einlagen stiller Gesellschafter*

Die zum Bilanzstichtag des Vorjahres ausgewiesene Stille Einlage von TEUR 25.000 wurde im Frühjahr des Berichtsjahres zurückgezahlt. Der in 2014 nach Art. 78 Abs. 1 CRR gestellte Antrag zur Rückzahlung der Stillen Einlage war zuvor durch die zuständige Aufsichtsbehörde genehmigt worden.

#### *Entwicklung der Kapitalrücklage*

Die Kapitalrücklage hat sich im Vorjahresvergleich nicht verändert.

### *Entwicklung der Gewinnrücklage*

Die Gewinnrücklage hat sich im Vorjahresvergleich nicht verändert.

### **37. Angaben zu Geschäften mit verbundenen Unternehmen und zu Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**

In den Passivposten der Bilanz sind folgende Positionen mit oben benannten Unternehmen enthalten:

Verbindlichkeiten gegenüber	verbundenen Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014
Position	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	745.442	620.021	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	34.454	42.111	20.774	29.272
Sonstige Verbindlichkeiten	25.831	26.900	0	0
Insgesamt	805.727	689.032	20.774	29.272

### **38. Verbindlichkeiten in Fremdwährung**

Bei den Verbindlichkeiten entfallen auf fremde Währungen TEUR 704.903 (TEUR 522.157).

### **39. Übertragene Sicherheiten**

Zum Stichtag dienten Wertpapiere im Nennwert von TEUR 97.358 (TEUR 104.163) als Sicherheiten für Geschäfte an Terminbörsen und für Wertpapierleihe.

Im Rahmen von OTC-Derivategeschäften wurden Barsicherheiten von TEUR 56.590 (TEUR 56.048) gestellt.

### **40. Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen**

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden sonstige Gewährleistungen mit TEUR 30.559 (TEUR 30.770) ausgewiesen. Unter den Anderen Verpflichtungen werden Unwiderrufliche Kreditzusagen mit TEUR 225.824 (TEUR 178.779) ausgewiesen.

Das Risiko von Verlusten aus der Inanspruchnahme von Eventualverbindlichkeiten wird durch die bestehenden Rückgriffsmöglichkeiten auf den jeweiligen Auftraggeber reduziert und beruht damit im Wesentlichen auf dem Kreditrisiko der Auftraggeber.

Die Bank schätzt das Risiko, dass aus der Inanspruchnahme einer Eventualverbindlichkeit oder von einer unwiderruflichen Kreditzusage oder Platzierungs- und Übernahmeverpflichtung ein Verlust resultiert, vor dem verbindlichen Eingehen ihrer Verpflichtung im Rahmen einer Kreditprüfung des Auftraggebers sowie gegebenenfalls anhand einer Bewertung der erwarteten Erfüllung der zugrunde liegenden Verpflichtungen durch den jeweiligen Auftraggeber ab.

Die Bank überprüft darüber hinaus während der Laufzeit ihrer Verpflichtungen regelmäßig, ob aus Inanspruchnahmen der Eventualverbindlichkeiten, der Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen oder der unwiderruflichen Kreditzusagen Verluste zu erwarten sind.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 41. Zinserträge aus Derivaten des Anlagebuchs

Die Zinserträge enthalten nachfolgend dargestellte Zinserträge aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Derivaten.

	31.12.2015	31.12.2014
Derivate des Anlagebuchs	TEUR	TEUR
Zinserträge	26.701	24.369

### 42. Dienstleistungen

Im vergangenen Jahr hat die Bank für Dritte, insbesondere im Wertpapierkommissionsgeschäft, in der Wertpapierverwahrung, als Depotbank, in der Vermögensbetreuung und -verwaltung, im Corporate Finance Geschäft, in der Vermittlung von außerbörslichen Schuldtiteln, Fondsanteilen und Unternehmensbeteiligungen sowie in der Verwaltung von Treuhandvermögen Dienstleistungen erbracht.

### 43. Erträge nach geografischen Märkten

Vertriebsstellen im Ausland werden nicht unterhalten.

### 44. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 23.759 (TEUR 14.599) sind Erträge aus Geschäftsbesorgungen mit TEUR 5.921 (TEUR 7.683) und aus dem Betrieb von Seeschiffen mit TEUR 13.809 (TEUR 2.908) enthalten. Auflösungen von Rückstellungen, die nicht das Kreditgeschäft betreffen, wurden in Höhe von TEUR 413 (TEUR 1.223) vorgenommen.

### 45. Zinsaufwendungen aus Derivaten des Anlagebuchs

Die Zinsaufwendungen enthalten nachfolgend dargestellte Zinsaufwendungen aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Derivaten.

	31.12.2015	31.12.2014
Derivate des Anlagebuchs	TEUR	TEUR
Zinsaufwendungen	19.876	26.240

#### **46. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Der Aufwand aus der Aufzinsung von Personalrückstellungen beläuft sich auf TEUR 953 (TEUR 1.026).

#### **47. Auf Grund einer Gewinnngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne**

In Höhe von TEUR 721 (TEUR 2.200) werden hier die Ausschüttungen im Zusammenhang mit einer im Berichtsjahr zurückgezählten Stillen Beteiligung sowie der verbleibende Jahresgewinn von TEUR 23.332 (TEUR 22.809) ausgewiesen; die Beträge werden an die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA abgeführt.

### **SONSTIGE ANGABEN**

#### **48. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die im Vorjahr noch bestehenden Haftungsverhältnisse aufgrund der Beteiligung an der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH, Frankfurt/Main, bestehen aufgrund der Auflösung der Gesellschaft nicht mehr.

Gemäß § 5 Abs. 10 des Statuts für den Einlagensicherungsfonds haben wir uns verpflichtet, den Bundesverband deutscher Banken e.V., Berlin, von etwaigen Verlusten freizustellen, die durch Maßnahmen zugunsten von in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Kreditinstituten anfallen.

Einzahlungsverpflichtungen bestanden zum 31.12.2015 wie im Vorjahr nicht.

Für bestimmte Emissionen der M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A. wurde eine Zinsgarantie abgegeben.

#### **49. Derivative Finanzinstrumente**

Am Bilanzstichtag bestanden

- zinsbezogene Termingeschäfte wie Swaps, Caps und Floors,
- Termingeschäfte in fremden Währungen, insbesondere Devisentermingeschäfte, Stillhalterverpflichtungen aus Devisenoptionsgeschäften und Devisenoptionsrechten.

Ein wesentlicher Teil der derivativen Geschäfte ist zur Absicherung gegen Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen worden. Ein weiterer Teil entfällt auf Handelsgeschäfte.

**Nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte  
derivative Finanzinstrumente**

Die nachfolgende Tabelle zeigt zinsbezogene derivative Finanzinstrumente, die dem Nicht-Handelsbestand zugeordnet sind und nicht grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

TEUR	2015			2014		
	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
Zinsswaps	1.444.331	36.000	46.969	1.539.308	58.650	58.785
Forward Zinsswap (OTC)	30.700	551	523	39.937	73	133
Floors (OTC)	780	9	7	780	10	8
Caps (OTC)	780	1	1	780	1	1
Summe	1.476.591	36.561	47.500	1.580.805	58.734	58.927

Währungsbezogene und Aktien-/Indexbezogene derivative Finanzinstrumente, die unter die Angabevorschrift des § 285 Nr. 19 HGB fallen, bestanden zum Stichtag nicht. Derivate des Nicht-Handelsbestands sind schwebende Geschäfte und werden daher grundsätzlich nicht bilanziert.

**Handelsgeschäfte**

Die nachfolgende Tabelle zeigt derivative Finanzinstrumente, die als Handelsgeschäfte zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

TEUR	2015			2014		
	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte	Nominalbetrag	Positive Marktwerte	Negative Marktwerte
<b>1. Zinsbezogene Geschäfte</b>						
Zinsswaps	0	0	0	20.000	300	346
<b>2. Währungsbezogene Geschäfte</b>						
Devisentermingeschäfte	3.603.903	109.833	56.676	3.607.156	89.417	54.648
Devisenoptionen	2.252.143	10.679	16.701	510.355	4.814	3.851
<b>3. Aktien-/Indexbezogene Geschäfte</b>						
Aktienindexfutures	0	0	0	2.461	0	0
Summe	5.856.046	120.512	73.377	4.139.972	94.531	58.845

## 50. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2015 wurden durchschnittlich 497 (481) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, welche sich wie folgt gruppieren:

	2015			2014
	männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
Mitarbeiter	272	215	487	471
Auszubildende	9	1	10	10
Gesamt	281	216	497	481

## 51. Anteilsbesitz

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Bilanz- währung	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis in TEUR
<b>1. Verbundene Unternehmen</b>				
Bankhaus Carl F. Plump & CO AG, Bremen	100,00	EUR	12.210	EAV
Bankhaus Hallbaum AG, Hannover	100,00	EUR	40.000	EAV
Bankhaus Löbbbecke AG, Berlin	100,00	EUR	12.100	EAV
Belgravia GmbH, Berlin	100,00	EUR	22	-2 *
Lederwerke Wieman GmbH, Hamburg	100,00	EUR	3.071	EAV
M.M. Warburg & CO Hypothekbank AG, Hamburg	60,01	EUR	90.916	5.029
M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00	EUR	37.761	5.018
M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG, Zürich	100,00	CHF	21.173	20
Marcard Family Office Treuhand GmbH, Hamburg	100,00	EUR	107	28
MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg	100,00	EUR	12.052	EAV
METRACO Verwaltungsgesellschaft S.A., Luxemburg	100,00	EUR	459	27
Metropolitan Trading Corp. S.A., Luxemburg	100,00	EUR	1.588	-70
MS „RHL Audacia“ Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	EUR	-22	-47
MS „RHL Novare“ Schiffahrtsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	EUR	-715	-740
Nestor Investment Management S.A., Luxemburg	51,00	EUR	1.008	459
New Bond Street GmbH, Berlin	100,00	EUR	23	-3 *
Regent Street GmbH, Berlin	100,00	EUR	19	1 *
RHL Hamburger Lloyd Shipping Trust GmbH, Hamburg	100,00	EUR	74	21
RTF Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100,00	EUR	33	-1
Schwäbische Bank AG, Stuttgart	100,00	EUR	20.314	EAV
W&Z FinTech GmbH, Hamburg	75,00	EUR	134	-66
Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hamburg	100,00	EUR	6.747	1.147
Warburg Invest Luxembourg S.A., Luxemburg	100,00	EUR	4.879	60
Warburg Research GmbH, Hamburg	100,00	EUR	2.958	1.403
<b>2. Beteiligungen mit einem Kapitalanteil von 20% und mehr</b>				
Quint:Essence Capital S.A., Munsbach/Luxemburg	20,00	EUR	193	1

\* Eigenkapital und Ergebnis des Geschäftsjahres 2014

Verwendeter Umrechnungskurs: EUR/CHF: 1,0814

## 52. Gremien

### *Persönlich haftende Gesellschafter*

M.M. Warburg & CO Geschäftsführungs-Aktiengesellschaft, Hamburg, die unverändert vertreten wird durch

Joachim Olearius  
*Sprecher des Vorstands*

Dr. Henneke Lütgerath  
*Mitglied des Vorstands*

Eckhard Fiene  
*Mitglied des Vorstands*

Dr. Peter Rentrop-Schmid  
*Mitglied des Vorstands*

Gegenüber Mitgliedern der Geschäftsleitung bestanden zum Stichtag Kredite oder Vorschüsse in Höhe von TEUR 2.000 (TEUR 2.000). Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.

Die Geschäftsleitung erhielt für das Geschäftsjahr 2015 TEUR 2.042 (TEUR 2.271). Für gewinnabhängige Vergütungen, die nach Feststellung des Jahresabschlusses fällig werden, sind TEUR 1.435 (TEUR 2.701) aufwandswirksam bilanziert.

### ***Aktionärsausschuss***

Dr. Christian Olearius, Vorsitzender  
*Bankier*

Max Warburg, stellv. Vorsitzender  
*Bankier*

Dr. Bernd Thiemann  
*Unternehmensberater*

Prof. Dr. Burkhard Schwenker (*ab 03.12.2015*)  
*Unternehmensberater*

Mitglieder des Aktionärsausschusses nahmen am Jahresende wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse in Anspruch. Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.

Dem Aktionärsausschuss wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 56 (TEUR 65) gewährt.

### ***Aufsichtsrat***

Dr. Christian Olearius, Vorsitzender  
*Bankier*

Max Warburg, stellv. Vorsitzender  
*Bankier*

Dr. Bernd Thiemann  
*Unternehmensberater*

Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen am Jahresende wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse in Anspruch. Zugunsten dieser Personen eingegangene Haftungsverhältnisse lagen nicht vor.

Dem Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 107 (TEUR 137) gewährt.

### 53. Mandate per 31.12.2015

#### *Joachim Olearius*

- Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxemburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Luxembourg S.A., Luxemburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Carl F. Plump & CO AG, Bremen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Schwäbische Bank Aktiengesellschaft, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, KanAm Grund Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt

#### *Dr. Henneke Lütgerath*

- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Hallbaum AG, Hannover
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Löbbbecke AG, Berlin
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Sievers Grundbesitz AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, Bucerius Law School gGmbH, Hamburg
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, HFI Hansische Vermögensverwaltungs AG i.L., Hamburg
- Mitglied des Beirats, CredaRate Solutions GmbH, Köln

#### *Eckhard Fiene*

- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Carl F. Plump & CO AG, Bremen
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH, Hamburg

#### *Dr. Peter Rentrop-Schmid*

- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Hallbaum AG, Hannover
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Bankhaus Löbbbecke AG, Berlin
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, M.M.Warburg & CO Luxembourg S.A., Luxemburg
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg Invest Luxembourg S.A., Luxemburg
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, Warburg-HIH Invest Real Estate GmbH, Hamburg
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, IntReal International Real Estate Kapitalverwaltungs-Gesellschaft mbH, Hamburg
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, GBK Beteiligungen AG, Hannover
- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, GEDO Grundstücksentwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald
- Mitglied des Beirats, Hannover Finanz GmbH, Hannover
- Mitglied des Beirats, HF Fonds VII Unternehmensbeteiligungs GmbH, Hannover

***Manfred Bruhn***

- Mitglied des Aufsichtsrats, MARCARD, STEIN & CO AG, Hamburg

***Dominik Wilcken***

- Mitglied des Aufsichtsrats, Bankhaus Hallbaum AG, Hannover

***Dr. Jens Kruse***

- Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats, MeVis Medical Solutions AG, Bremen
- Mitglied des Aufsichtsrats, Biesterfeld AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats, M.A.X. Automation AG, Düsseldorf

***Wulf Matthias***

- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Wirecard AG, Aschheim
- Vorsitzender des Aufsichtsrats, Wirecard Bank AG, Aschheim

***Thomas Schult***

Mitglied des Aufsichtsrats, Lang & Schwarz Aktiengesellschaft, Düsseldorf

#### **54. Konzernabschluss**

Die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA, Hamburg, erstellt auf Basis des HGB einen mit Wirkung für die M.M.Warburg & CO (AG & Co.) KGaA befreienden Konzernabschluss und -lagebericht, deren Veröffentlichung im Bundesanzeiger erfolgt.

#### **55. Honorar für Abschlussprüfer**

Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren gem. § 285 Nr. 17 HGB sind im Anhang des Konzernabschlusses enthalten.

#### **56. Gewinnverwendung**

Aufgrund des am 5. Dezember 2007 mit unserer alleinigen Kommanditaktionärin, der M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA, geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags hat sich die Bank verpflichtet, den erzielten Jahresgewinn an die M.M.Warburg & CO Gruppe (GmbH & Co.) KGaA abzuführen.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 27 (TEUR 27) auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, den 25. April 2016

M.M.Warburg & CO (AG & Co.)  
Kommanditgesellschaft auf Aktien

## A d r e s s e n



**M. M. WARBURG & CO**  
1798

**M.M.Warburg & CO (AG & Co.) Kommanditgesellschaft auf Aktien**

Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg  
Telefon +49 40 3282-0 · Telefax +49 40 3618-1000  
[www.mmwarburg.com](http://www.mmwarburg.com)

**Private Banking Frankfurt**

Liebigstraße 6, 60323 Frankfurt am Main  
Telefon +49 69 505071-0 · Telefax +49 69 505071-91

**Private Banking Köln**

Brückenstraße 17, 50667 Köln  
Telefon +49 221 27294-0 · Telefax +49 221 2571882

**Private Banking München**

Maximilianstraße 2, 80539 München  
Telefon +49 89 255596-0 · Telefax +49 89 255596-199

**Repräsentanz Berlin**

Behrenstraße 36, 10117 Berlin  
Telefon +49 30 88421-126 · Telefax +49 30 88421-127



**M. M. WARBURG & CO LUXEMBOURG**

**M.M. Warburg & CO Luxembourg S.A.**  
2, Place François-Joseph Dargent, L-1413 Luxembourg  
Telefon +352 424545-1 · Telefax +352 424569  
[www.mmwarburg.lu](http://www.mmwarburg.lu)



**M. M. WARBURG BANK SCHWEIZ**

**M.M. Warburg Bank (Schweiz) AG**  
Parkring 12, CH-8027 Zürich  
Telefon +41 44 2062-323 · Telefax +41 44 2062-301  
[www.mmwarburg.ch](http://www.mmwarburg.ch)



**M. M. WARBURG & CO HYPOTHEKENBANK**

**M.M. Warburg & CO Hypothekenbank AG**  
Colonnaden 5, 20354 Hamburg  
Telefon +49 40 355334-0 · Telefax +49 40 355334-19  
[www.warburghyp.de](http://www.warburghyp.de)



**BANKHAUS HALLBAUM**  
*1879*

**Bankhaus Hallbaum AG**  
An der Börse 7, 30159 Hannover  
Telefon +49 511 3012-0 · Telefax +49 511 3012-205  
[www.bankhaus-hallbaum.de](http://www.bankhaus-hallbaum.de)



*Bankhaus Löbbecke*

1761

**Bankhaus Löbbecke AG**  
Behrenstraße 36, 10117 Berlin  
Telefon +49 30 88421-0 · Telefax +49 30 88421-144  
[www.bankhaus-loebbecke.de](http://www.bankhaus-loebbecke.de)

**MARCARD, STEIN & CO**

Bankiers

**MARCARD, STEIN & CO AG**  
Ballindamm 36, 20095 Hamburg  
Telefon +49 40 32099-0 · Telefax +49 40 32099-200  
[www.marcard.de](http://www.marcard.de)



1828

**BANKHAUS CARL F. PLUMP & CO**

**Bankhaus Carl F. Plump & CO AG**  
Am Markt 19, 28195 Bremen  
Telefon +49 421 3685-0 · Telefax +49 421 3685-313  
[www.bankhaus-plump.de](http://www.bankhaus-plump.de)

*Schwäbische Bank*

AKTIENGESELLSCHAFT

**Schwäbische Bank AG**  
Königstraße 28, 70173 Stuttgart  
Telefon +49 711 22922-0 · Telefax +49 711 221698  
[www.schwaebische-bank.de](http://www.schwaebische-bank.de)



## WARBURG INVEST

### **WARBURG INVEST KAPITALANLAGEGESELLSCHAFT MBH**

Ferdinandstraße 75, 20095 Hamburg  
Telefon +49 40 3282-5100 · Telefax +49 40 3282-5500  
[www.warburg-fonds.com](http://www.warburg-fonds.com)



## WARBURG INVEST LUXEMBOURG

### **WARBURG INVEST LUXEMBOURG S.A.**

2, Place François-Joseph Dargent, L-1413 Luxembourg  
Telefon +352 424491-1 · Telefax +352 422594  
[www.warburg-fonds.com](http://www.warburg-fonds.com)



## WARBURG RESEARCH

### **Warburg Research GmbH**

Hermannstraße 9, 20095 Hamburg  
Telefon +49 40 309537-0 · Telefax +49 40 309537-110  
[www.warburg-research.com](http://www.warburg-research.com)

## W&Z FinTech GmbH

### **W&Z FinTech GmbH**

Kampstraße 7 · 20357 Hamburg  
Telefon +49 40 209 324 171 · [www.ownly.de](http://www.ownly.de)